



AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Steuerstatistik 2009



STATISTIK
LIECHTENSTEIN

Herausgeber und Vertrieb Amt für Statistik
Äulestrasse 51
LI-9490 Vaduz
Telefon +423 236 68 76
Telefax +423 236 69 31

Auskunft Wilfried Oehry, Tel. +423 236 64 50
E-Mail: info@as.llv.li

Internet www.as.llv.li
Thema 10 Öffentliche Finanzen
Erscheinungsweise Jährlich

Copyright Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet.
© Amt für Statistik

Inhaltsübersicht

	Seite
Tabellenverzeichnis	4
A Einführung in die Ergebnisse	
1 Vorwort	7
2 Hauptergebnisse	8
3 Analyse der Steuereinnahmen	9
3.1 Gesamte Steuereinnahmen	9
3.2 Ergebnisse einzelner Steuerarten	10
3.3 Langfristige Entwicklung	11
4 Ländervergleiche	13
4.1 Die Struktur der Steuereinnahmen	13
4.2 Die Fiskalquote	14
B Tabellen der Steuerstatistik	
1 Kennzahlen	16
2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten	17
3 Die Struktur der Steuereinnahmen	38
4 Die Steuerbelastung natürlicher Personen	44
5 Die Steuerbelastung juristischer Personen	48
6 Zeitreihen seit 1980	50
C Methodik und Qualität	
1 Methodik	56
2 Qualität	58
D Glossar	
1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen	61
2 Begriffserklärungen	61
3 Klassifikationen	65

Tabellenverzeichnis	Seite
1 Kennzahlen	
1.1 Gesamtgrößen für die Berechnung der Kennzahlen	16
1.2 Kennzahlen zu den Steuereinnahmen	16
2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten	
Vermögens- und Erwerbssteuer	
2.1.1 Übersicht zur Vermögens- und Erwerbssteuer nach Rechnungsjahr	17
2.1.2 Vermögens- und Erwerbssteuer nach Gemeinden und Rechnungsjahr	17
2.1.3 Berechnungsgrundlagen der Vermögenssteuer nach Steuerjahr	18
2.1.4 Berechnungsgrundlagen der Erwerbssteuer nach Steuerjahr	18
Kapital- und Ertragssteuer	
2.2.1 Übersicht zur Kapital- und Ertragssteuer nach Rechnungsjahr	19
2.2.2 Kapital- und Ertragssteuer nach Gemeinden und Rechnungsjahr	19
2.2.3 Übersicht zur Kapital- und Ertragssteuer nach Steuerjahr	20
2.2.4 Kapital- und Ertragssteuer nach Gemeinden und Steuerjahr	20
2.2.5 Berechnungsgrundlagen der Kapital- und Ertragssteuer nach Steuerjahr	21
2.2.6 Ertragssteuer nach Größenklassen und Steuerjahr	21
Couponsteuer	
2.3.1 Übersicht zur Couponsteuer nach Rechnungsjahr	22
2.3.2 Berechnungsgrundlage der Couponsteuer nach Rechnungsjahr	22
2.3.3 Übersicht zur Couponsteuer nach Steuerjahr	23
2.3.4 Berechnungsgrundlage der Couponsteuer nach Steuerjahr	23
Grundstücksgewinnsteuer	
2.4.1 Übersicht zur Grundstücksgewinnsteuer	24
2.4.2 Grundstücksgewinnsteuer nach Gemeinden	24
2.4.3 Berechnungsgrundlagen der Grundstücksgewinnsteuer	25
2.4.4 Steuerbarer Grundstücksgewinn nach Gemeinden	25
Quellensteuer der Zupendler aus Österreich	
2.5.1 Übersicht zur Quellensteuer der Zupendler aus Österreich	26
2.5.2 Berechnungsgrundlage der Quellensteuer (Zupendler aus Österreich)	26
Besondere Gesellschaftssteuern	
2.6.1 Übersicht zu den Besonderen Gesellschaftssteuern	27
2.6.2 Besondere Gesellschaftssteuern nach Steuersubjekt	27
Nachlass- und Erbanfallsteuer	
2.7.1 Übersicht zur Nachlass- und Erbanfallsteuer	28
2.7.2 Berechnungsgrundlagen der Nachlass- und Erbanfallsteuer	28
Schenkungssteuer	
2.8.1 Übersicht zur Schenkungssteuer	29
2.8.2 Berechnungsgrundlagen der Schenkungssteuer	29
Stempelabgaben	
2.9.1 Übersicht zu den Stempelabgaben	30
2.9.2 Aufgliederung der Stempelabgaben	30
2.9.3 Berechnungsgrundlagen der Stempelabgaben	31

Gründungs- oder Wertstempelgebühr	
2.10.1 Übersicht zur Gründungs- oder Wertstempelgebühr	32
Mehrwertsteuer	
2.11.1 Übersicht zur Mehrwertsteuer	33
2.11.2 Berechnungsgrundlage der Mehrwertsteuer	33
2.11.3 Mehrwertsteuerein- und -auszahlungen der Steuerverwaltung	34
Steuer der ausländischen Versicherungsgesellschaften	
2.12.1 Übersicht zur Steuer der ausländischen Versicherungsgesellschaften	35
2.12.2 Berechnungsgrundlagen der Steuer der ausländischen Versicherer	35
Motorfahrzeugsteuer	
2.13.1 Übersicht zur Motorfahrzeugsteuer	36
2.13.2 Motorfahrzeugsteuer nach Fahrzeugkategorien	36
Übrige Steuerarten	
2.14.1 Übersicht zu den übrigen Steuerarten	37
2.14.2 Aufgliederung der übrigen Steuerarten	37
3 Die Struktur der Steuereinnahmen	
Direkte und indirekte Steuern	
3.1.1 Übersicht zu den direkten und indirekten Steuern	38
3.1.2 Anteile der direkten und indirekten Steuern	38
Steuern gemäss den Kategorien der OECD	
3.2.1 Übersicht gemäss den Kategorien der OECD	39
3.2.2 Anteile gemäss den Kategorien der OECD	39
3.2.3 Details gemäss den Kategorien der OECD	40
Steuern gemäss den Kategorien der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung	
3.3.1 Übersicht gemäss den Kategorien der VGR	42
3.3.2 Anteile gemäss den Kategorien der VGR	42
4 Die Steuerbelastung natürlicher Personen	
Steuerbelastung unverheirateter Personen	
4.1.1 Steuerbelastung unverheirateter Personen nach Erwerbsklassen	44
4.1.2 Beispiel der Steuerbelastung unverheirateter Personen	44
Steuerbelastung von Ehepaaren ohne Kinder	
4.2.1 Steuerbelastung von Ehepaaren ohne Kinder nach Erwerbsklassen	45
4.2.2 Beispiel der Steuerbelastung von Ehepaaren ohne Kinder	45
Steuerbelastung von Ehepaaren mit 2 Kindern	
4.3.1 Steuerbelastung von Ehepaaren mit 2 Kindern nach Erwerbsklassen	46
4.3.2 Beispiel der Steuerbelastung von Ehepaaren mit 2 Kindern	46
Steuerbelastung von Alleinerziehenden mit 2 Kindern	
4.4.1 Steuerbelastung von Alleinerziehenden mit 2 Kindern nach Erwerbsklassen	47
4.4.2 Beispiel der Steuerbelastung von Alleinerziehenden mit 2 Kindern	47

5 Die Steuerbelastung juristischer Personen

Kapital- und Ertragssteuerbelastung von Unternehmen mit CHF 100'000 Kapital	
5.1.1 Steuerbelastung bei einem Kapital von CHF 100'000 nach Renditeklassen	48
5.1.2 Beispiele der Steuerbelastung bei einem Kapital von CHF 100'000	48
Kapital- und Ertragssteuerbelastung von Unternehmen mit CHF 2'000'000 Kapital	
5.2.1 Steuerbelastung bei einem Kapital von CHF 2'000'000 nach Renditeklassen	49
5.2.2 Beispiele der Steuerbelastung bei einem Kapital von CHF 2'000'000	49

6 Zeitreihen seit 1980

6.1 Fiskaleinnahmen und Steuereinnahmen	50
6.2 Vermögens- und Erwerbssteuer, Kapital- und Ertragssteuer sowie Couponsteuer	51
6.3 Grundstücksgewinnsteuer, Quellensteuer der Zupendler aus Österreich sowie Besondere Gesellschaftssteuern	52
6.4 Nachlass- und Erbanfallsteuer, Schenkungssteuer sowie Stempelabgaben	53
6.5 Gründungs- oder Wertstempelgebühr, Mehrwertsteuer sowie Steuer der ausländischen Versicherungsgesellschaften	54
6.6 Motorfahrzeugsteuer, Rentnersteuer, Total der 14 aufgeführten Steuerarten	55

A Einführung in die Ergebnisse

1 Vorwort

Die jährlich erscheinende Steuerstatistik bezweckt, einen Überblick über die Entwicklung der gesamten Steuereinnahmen von Land und Gemeinden zu geben, die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten und ihre Berechnungsgrundlagen im Vorjahresvergleich darzustellen und die Struktur der liechtensteinischen Steuereinnahmen gemäss international vergleichbaren Kriterien aufzuzeigen. Die Steuerstatistik informiert auch über die Steuerbelastung der natürlichen Personen und der Unternehmen.

Mit der Steuerstatistik wird in systematisierter Form ein breites Spektrum von Hintergrundinformationen zur grössten Einnahmenkomponente der öffentlichen Haushalte Liechtensteins bereitgestellt. Gleichzeitig ergeben sich aus den Berechnungsgrundlagen verschiedener Steuerarten aufschlussreiche Informationen zur Entwicklung der liechtensteinischen Volks-

wirtschaft. Die Steuerstatistik 2009 enthält Angaben bis und mit Rechnungsjahr 2009.

Neu aufgenommen wurden in die Steuerstatistik 2009 Informationen zur Steuerbelastung von alleinerziehenden Personen (Tabellen 4.4.1 und 4.4.2).

Gesetzliche Grundlage der Steuerstatistik ist das Statistikgesetz vom 17. September 2008, LGBl. 2008 Nr. 271. In der jetzigen Form erscheint die Steuerstatistik seit dem Jahr 2004. Genutzt wird die Steuerstatistik insbesondere von der Regierung, von verschiedenen Amtsstellen der Landesverwaltung und von der Forschung.

In die Steuerstatistik fliessen Angaben der Steuerverwaltung, der Stabsstelle Finanzen, der Landeskasse, der Motorfahrzeugkontrolle und der Gemeinden ein. Für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns bei allen beteiligten Stellen.

Diese und weitere Publikationen finden Sie im Internet unter www.as.llv.li.

Vaduz, 26. August 2010

AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

2 Hauptergebnisse

Steuereinnahmen sind im 2009 um 9% gesunken

Die gesamten Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden sanken im Jahr 2009 um 9.2% auf einen Betrag von CHF 821 Mio. Sie lagen damit CHF 84 Mio. unter dem Vorjahreswert.

Die ergiebigste Steuerart war die Mehrwertsteuer mit Einnahmen von CHF 207 Mio. Der Rückgang der Mehrwertsteuereinnahmen gegenüber dem Vorjahr war mit CHF 6 Mio. relativ gering. An zweiter Stelle folgte die Kapital- und Ertragssteuer der im Land tätigen Unternehmen, aus welcher Einnahmen von CHF 178 Mio. resultierten. Im Vergleich zum Jahr 2008 bedeutet dies einen Einnahmenrückgang von CHF 41 Mio. Dennoch stammte aus diesen beiden Steuerarten knapp die Hälfte der gesamten Steuereinnahmen. Aus der Vermögens- und Erwerbssteuer der natürlichen Personen ergaben sich für Land und Gemeinden Einnahmen von CHF 155 Mio. Dies sind CHF 6 Mio. weniger als im Vorjahr.

Anstieg der Fiskalquote

Der Rückgang des liechtensteinischen Bruttoinlandsproduktes (BIP) im Jahr 2008 hat zu einem Anstieg der Fiskalquote geführt. Gemäss der provisorischen BIP-Berechnung für 2008 beläuft sich das Verhältnis der Fiskaleinnahmen zum BIP auf 22.8%. Im internati-

onalen Vergleich weist Liechtenstein aber immer noch eine tiefe Fiskalquote auf. Die Fiskalquote der Schweiz liegt mit 28.9% deutlich höher, die österreichische Fiskalquote erreicht sogar 42.3%.

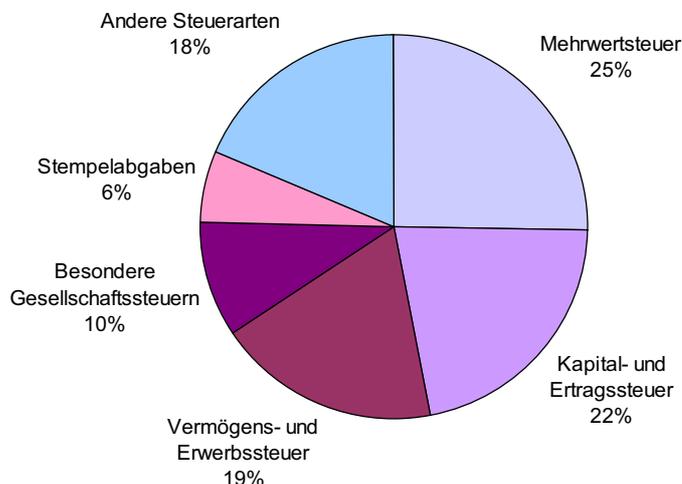
Geringer Anteil indirekter Steuern

Der Anteil der indirekten Steuern an den gesamten Steuereinnahmen ist in Liechtenstein wie in der Schweiz mit 30% vergleichsweise gering. In Österreich und Deutschland stammen 42% bzw. 47% der Steuereinnahmen aus indirekten Steuern. Zu den indirekten Steuern zählen vor allem die Mehrwertsteuer und die Zölle.

Geringe Steuerbelastung der Alleinerziehenden

Alleinerziehende mit 2 Kindern und einem Erwerb von CHF 80'000 bezahlten im Jahr 2009 Vermögens- und Erwerbssteuern von CHF 1'343 bzw. 1.7% des Erwerbs. Ehepaare ohne Kinder wiesen bei demselben Erwerb eine Steuerbelastung von 2.8% auf, während Alleinstehende eine Steuerbelastung von 4.9% zu tragen hatten. Nur bei Ehepaaren mit Kindern ist die Steuerbelastung mit 0.8% tiefer als bei Alleinerziehenden. Diesen Berechnungen liegt der mittlere Gemeindesteuerzuschlag von 160% der Landessteuer zu Grunde.

Die Anteile der wichtigsten Steuerarten am gesamten Steueraufkommen 2009



3 Analyse der Steuereinnahmen

3.1 Gesamte Steuereinnahmen

Die gesamten Steuereinnahmen von Land und Gemeinden beliefen sich im Jahr 2009 auf CHF 821.3 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang der Steuereinnahmen um 9.2% bzw. CHF 83.6 Mio. Es handelt sich dabei um den stärksten Steuerrückgang seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 1980. Eine vierjährige Wachstumsphase mit zum Teil zweistelligen Zuwachsraten hat im Jahr 2009 ihr Ende gefunden.

Letztmals waren die Steuereinnahmen in den Jahren 2002 bis 2004 gesunken. Damals lag der stärkste Steuerrückgang gegenüber dem Vorjahr bei 6.0%.

Die Bedeutung der Steuern für die Finanzierung der öffentlichen Haushalte zeigt sich, wenn der Anteil der Steuereinnahmen an den Gesamteinnahmen von Land und Gemeinden betrachtet wird. Der Anteil der Steuereinnahmen an den Gesamteinnahmen erreichte im Jahr 2001 mit 79.9% seinen bisherigen Höhepunkt und lag im Jahr 2009 bei einem Anteil von 63.0% der Gesamteinnahmen. Nebst den Steuereinnahmen sind insbesondere realisierte und nicht realisierte Vermö-

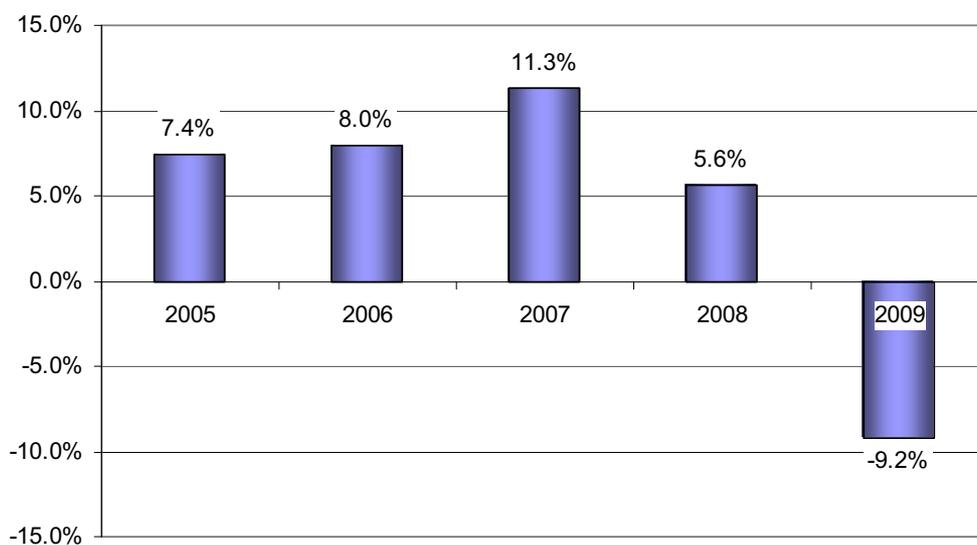
genserträge sowie Gebühren von Bedeutung für die Einnahmenseite der öffentlichen Haushalte.

Die Steuerquote, welche das Verhältnis der gesamten Steuereinnahmen zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) misst, belief sich im Jahr 2008 gemäss der provisorischen BIP-Berechnung auf 16.9%. Die Fiskalquote erreichte im selben Jahr 22.8%. Die Fiskalquote setzt die Steuereinnahmen und die Sozialversicherungsbeiträge ins Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt und ist ein Indikator für die steuerliche Standortattraktivität einer Volkswirtschaft.

Gegenüber dem Jahr 2007 ist ein deutlicher Anstieg der Steuerquote und der Fiskalquote festzustellen. Der Grund für den Anstieg der beiden Quoten liegt in der gegenläufigen Entwicklung von BIP und Steuereinnahmen im Jahr 2008: Während das BIP bereits sank, stiegen die Steuereinnahmen im Jahr 2008 noch an. Falls der BIP-Rückgang für das Jahr 2009 weniger stark ausfällt als der Rückgang der Steuereinnahmen von 9.2%, wird die Steuerquote wieder sinken.

Veränderung der Steuereinnahmen Liechtensteins 2005 bis 2009

Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr



3.2 Ergebnisse einzelner Steuerarten

Die Veränderungen der einzelnen Steuerarten im Vergleich zum Vorjahr lagen zwischen +10% und -50%. Von den drei ertragreichsten Steuerarten wies die Kapital- und Ertragssteuer, welche das Kapital und die Gewinne der im Land tätigen Unternehmen besteuert, mit einem Minus von 18.9% den stärksten Einbruch auf. Aus der Kapital- und Ertragssteuer resultierten im Rechnungsjahr 2009 noch CHF 178.1 Mio., was Mindereinnahmen von CHF 41.5 Mio. gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Einnahmen aus der Vermögens- und Erwerbssteuer der natürlichen Personen und aus der Mehrwertsteuer gingen ebenfalls zurück, die Rückgänge fielen mit -4.0% und -2.9% jedoch vergleichsweise gering aus. Die Mehrwertsteuer war im Jahr 2009 mit CHF 206.6 Mio. die einnahmenstärkste Steuerart. Dass die Mehrwertsteuereinnahmen nur um 2.9% zurückgingen, war insbesondere auf den höheren Anteil Liechtensteins am gemeinsamen Poolertrag im schweizerisch-liechtensteinischen Mehrwertsteuer-raum zurückzuführen.

Nur vier Steuerarten vermochten im Rechnungsjahr 2009 gegenüber dem Vorjahr zuzulegen: die Rentner-

steuer, die Quellensteuer der Zupendler, die Motorfahrzeugsteuer und die Grundstücksgewinnsteuer. Dabei verzeichnete die Rentnersteuer mit 9.8% den höchsten prozentualen Zuwachs. Insgesamt resultierten aus diesen vier Steuerarten Mehreinnahmen von knapp CHF 2.0 Mio., was die Mindereinnahmen bei den anderen Steuerarten in der Höhe von CHF 85.6 Mio. nur in einem geringen Mass zu kompensieren vermochte.

Neben der Kapital- und Ertragssteuer verzeichneten insbesondere die Stempelabgaben und die Besonderen Gesellschaftssteuern starke Einbrüche. Die Stempelabgaben gingen um CHF 13.3 Mio. bzw. 20.7% zurück, was vor allem auf die geringeren Wertpapierumsätze an der Schweizer Börse im Zuge der internationalen Finanzkrise zurückzuführen ist. Die Besonderen Gesellschaftssteuern nahmen um CHF 10.1 Mio. bzw. 11.3% ab. Hier führten insbesondere die veränderten Rahmenbedingungen auf dem Finanzplatz Liechtenstein und der damit verbundene Rückgang der Anzahl hinterlegter Stiftungen und Treuhänderschaften zu einem Rückgang der Steuereinnahmen.

Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten 2008 und 2009

in Mio. CHF

Steuerart	2008	2009	in %
Total	904.9	821.3	-9.2%
Vermögens- und Erwerbssteuer	161.1	154.6	-4.0%
Kapital- und Ertragssteuer	219.6	178.1	-18.9%
Couponsteuer	48.2	44.7	-7.2%
Grundstücksgewinnsteuer	17.5	17.7	1.5%
Quellensteuer der Zupendler	19.3	20.3	5.5%
Besondere Gesellschaftssteuern	89.3	79.2	-11.3%
Nachlass- und Erbanfallsteuer	9.0	7.1	-21.9%
Schenkungssteuer	3.5	1.8	-49.9%
Stempelabgaben	64.1	50.9	-20.7%
Gründungs- oder Wertstempelgebühr	0.7	0.6	-21.2%
Mehrwertsteuer	212.7	206.6	-2.9%
Steuer ausländischer Versicherer	3.1	2.5	-18.2%
Motorfahrzeugsteuer	11.1	11.5	3.7%
Rentnersteuer	2.5	2.8	9.8%
Übrige Steuereinnahmen (ohne Rentnersteuer)	43.3	43.0	-0.7%

3.3 Langfristige Entwicklung

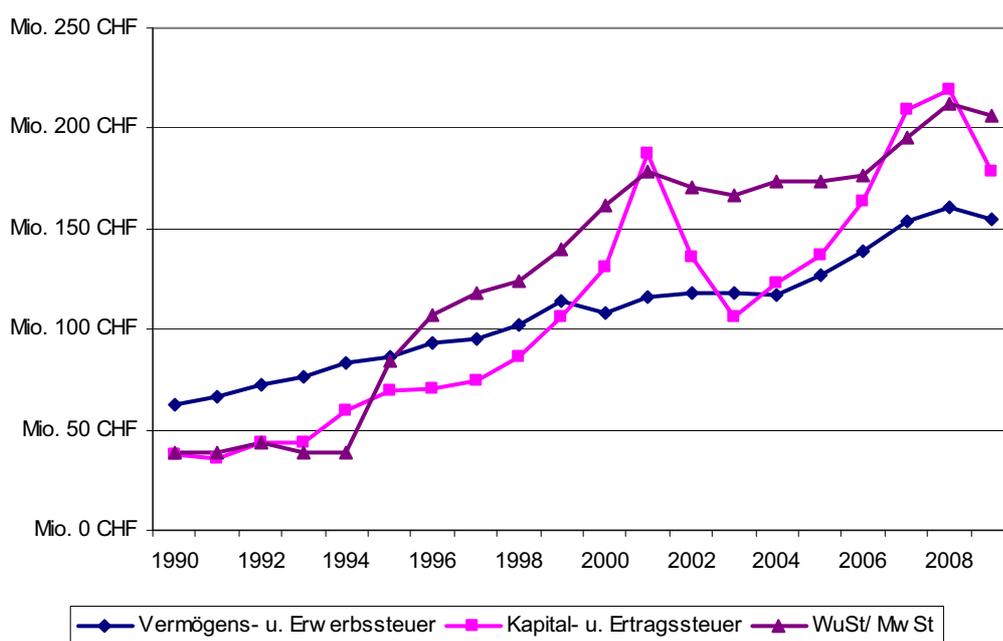
Die drei ergiebigsten Steuerarten wiesen für den Zeitraum von 1990 bis 2009 ein durchschnittliches Wachstum von 7.4% auf. Am stärksten fiel dabei das jährliche Wachstum der Mehrwertsteuer (bzw. der Warenumsatzsteuer) mit 9.2% aus, gefolgt von der Kapital- und Ertragssteuer mit einer Wachstumsrate von 8.6%. Die Vermögens- und Erwerbssteuer wuchs in diesen Jahren mit einer Wachstumsrate von 4.9% deutlich langsamer, schwankte jedoch auch weniger stark als die Kapital- und Ertragssteuer.

Die **Kapital- und Ertragssteuer** reagiert sehr ausgeprägt auf die Gewinnentwicklung der im Land tätigen Unternehmen, allerdings nicht unmittelbar, sondern mit einer zeitlichen Verzögerung von einem Jahr. So wuchsen die Einnahmen der Kapital- und Ertragssteuer in den Jahren 1998 bis 2001 sehr stark auf knapp CHF 190 Mio. an, um in den beiden folgenden Jahren auf rund CHF 100 Mio. abzusinken. Von 2004 bis 2008 war wiederum ein ausgeprägtes Wachstum der Kapital- und Ertragssteuer festzustellen mit dem bisherigen Höchstwert von CHF 219.6 Mio. im Jahr 2008. Im Jahr 2009 sind die Einnahmen aus der Kapital- und Ertragssteuer wie 2002 erneut eingebrochen. Damals war der Einbruch mit einem Minus von 27.7% allerdings noch stärker als 2009 mit einem Rückgang von 18.9%.

Mit dem Systemwechsel von der Warenumsatzsteuer (WuSt) auf die **Mehrwertsteuer** im Jahr 1995 setzte ein ausgeprägtes Wachstum dieser Steuerart ein, welches bis zum Jahr 2001 anhielt. In den Jahren 2002 und 2003 gingen die Mehrwertsteuereinnahmen leicht zurück. Ein kräftigerer Anstieg der Mehrwertsteuereinnahmen erfolgte erst wieder in den Jahren 2007 und 2008, um im Krisenjahr 2009 von einem moderaten Rückgang von 2.9% abgelöst zu werden. Die liechtensteinischen Mehrwertsteuereinnahmen hängen von mehreren Faktoren ab, welche derart starke Schwankungen wie bei der Kapital- und Ertragssteuer unwahrscheinlich machen.

Die **Vermögens- und Erwerbssteuer** zeigt über den gesamten Zeitraum ab 1990 eine recht stabile Entwicklung mit einem relativ gleichmässigen Wachstum. Rückgänge mussten nur in den Jahren 2000, 2004 und 2009 verzeichnet werden. In den drei Jahren von 2005 bis 2007 wuchs die Vermögens- und Erwerbssteuer kräftig mit jährlichen Zuwachsraten in der Höhe von 10%. Dieses Wachstum verlangsamte sich 2008 und im Jahr 2009 kam es zu einem Rückgang der Einnahmen aus der Vermögens- und Erwerbssteuer um 4.0% auf das Niveau von 2007.

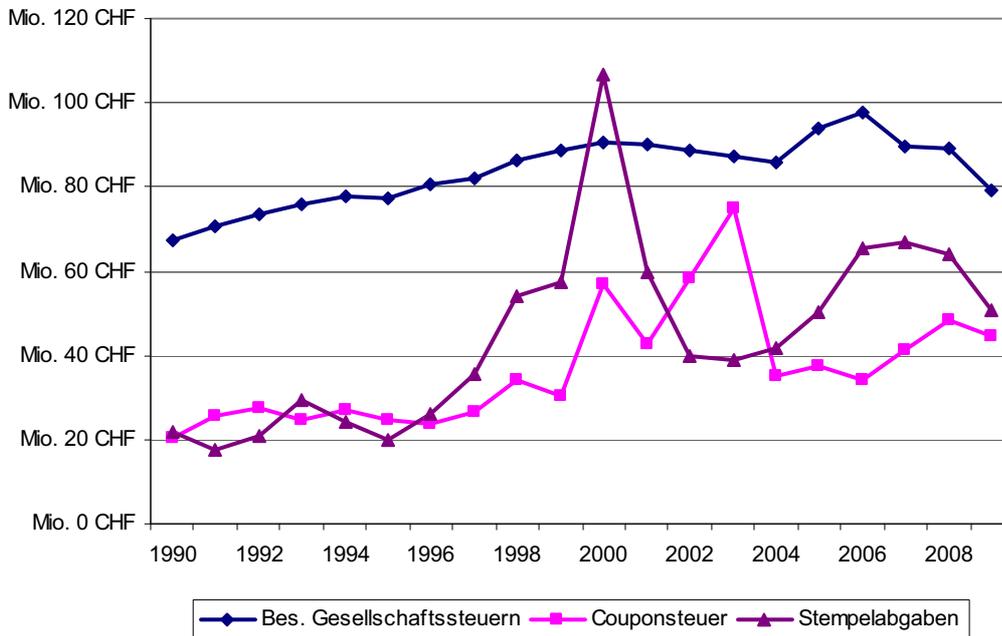
Die drei ergiebigsten Steuerarten von 1990 bis 2009



Ausgeprägte Schwankungen zeigen sich auch bei der einnahmenmässig zweitstärksten Dreiergruppe. Zu

dieser Gruppe zählen die Besonderen Gesellschaftssteuern, die Stempelabgaben und die Couponsteuer.

Die Besonderen Gesellschaftssteuern, die Couponsteuer und die Stempelabgaben von 1990 bis 2009



Die **Stempelabgaben** wiesen von 1996 bis 1998 und im Jahr 2000 Zuwachsraten von mehr als 30% pro Jahr auf, gefolgt von starken Rückgängen ab 2001. In den Jahren 2005 und 2006 legten die Stempelabgaben, dank der guten Börsenlage, mit Zuwächsen von 21% und 30% wieder kräftig zu. Dieses starke Wachstum konnte sich in den folgenden Jahren jedoch nicht fortsetzen. Im Jahr 2007 stiegen die Stempelabgaben nur noch leicht an, im Jahr 2008 sanken sie um 4% und im Jahr 2009 brachen sie um 20.7% ein.

Bei der **Couponsteuer** waren insbesondere von 1998 bis 2004 ausgeprägte Schwankungen zu beobachten. In den Jahren 2007 und 2008 wies die Couponsteuer erneut hohe Zuwachsraten von 22% und 16% auf, im Jahr 2009 gingen die Einnahmen aus der Couponsteuer jedoch ebenfalls um 7.2% zurück.

Die **Besonderen Gesellschaftssteuern** zeigten bis zum Jahr 2000 ein stetiges, kontinuierliches Wachstum. Zwischen 2001 und 2004 kam es bei den Besonderen Gesellschaftssteuern zu leichten Rückgängen. Die Schwankungen in den Jahren 2005 bis 2007 sind auf die Besteuerung der Investmentunternehmen zurückzuführen, die zunächst zu einem kräftigen Anstieg der Besonderen Gesellschaftssteuern beitrug. Ab Mitte des Jahres 2006 wurden die Investmentunternehmen steuerlich entlastet, weshalb sich die Einnahmen aus den Besonderen Gesellschaftssteuern wieder verringerten. Im Jahr 2009 kam es mit einem Minus von 11.3% zum bisher stärksten Rückgang der Besonderen Gesellschaftsteuer, was insbesondere auf die veränderten Rahmenbedingungen auf dem Finanzplatz Liechtenstein zurückzuführen ist.

4 Ländervergleiche

4.1 Die Struktur der Steuereinnahmen

Die Aufgliederung der liechtensteinischen Steuereinnahmen gemäss internationalen Klassifikationen ermöglicht es, Ähnlichkeiten und Unterschiede in der Zusammensetzung der Steuereinnahmen festzustellen. Verwendet werden hier die Klassifikation der OECD, welche der „Revenue Statistics“ zugrunde liegt, und die Klassifikation gemäss dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen.

Den grössten Anteil am gesamten Steueraufkommen haben in Liechtenstein gemäss OECD-Klassifikation die Steuern auf Einkommen und Gewinnen mit 48%, gefolgt von den Steuern auf Waren und Dienstleistungen mit 30%.

Wie die nachstehende Tabelle zeigt, fällt im Vergleich mit der Schweiz, Deutschland und Österreich der relativ hohe Anteil der liechtensteinischen Vermögensteuern mit 20% auf. Zu den Vermögensteuern zählen unter anderem die Stempelabgaben, die Kapitalsteuer und die Besonderen Gesellschaftssteuern. Der Anteil der Steuern auf Einkommen und Gewinnen ist in Liechtenstein mit 48% ähnlich hoch wie in Deutschland und Österreich, während dieser Anteil in der Schweiz mit 60% deutlich höher liegt. Zu Vergleichszwecken wurde hier auf die Daten des Jahres 2007 zurückgegriffen.

Die Steuerstruktur 2007 gemäss OECD-Klassifikation

Steuerarten OECD-Klassifikation	FL in %	CH in %	D in %	A in %
1000 Steuern auf Einkommen und Gewinnen	48%	60%	50%	45%
3000 Lohnsteuern	2%	0%	0%	10%
4000 Vermögensteuern	20%	11%	4%	2%
5000 Steuern auf Waren und Dienstleistungen	30%	30%	47%	42%
6000 Andere Steuern	0%	0%	0%	1%
Gesamt	100%	100%	100%	100%

Die OECD verwendet ihre Klassifikation auch zur Unterscheidung zwischen direkten und indirekten Steuern, wobei in Abweichung von der steuerrechtlichen Definition nur die Steuerarten der Gruppe 5000 (Steuern auf Waren und Dienstleistungen) zu den indirekten

Steuern gezählt werden. Der Anteil der direkten Steuern ist sowohl in der Schweiz als auch in Liechtenstein mit 70% relativ hoch. In Deutschland liegt der Anteil der direkten Steuern bei 54%, in Österreich bei 58%.

Die Steuerstruktur 2007 gemäss den Transaktionsarten der VGR

Transaktionsarten der VGR	FL in %	CH in %	D in %	A in %
D.21 Gütersteuern	35%	29%	43%	40%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	2%	3%	10%	11%
D.51 Einkommensteuern	48%	60%	45%	46%
D.59 Sonstige direkte Steuern und Abgaben	14%	8%	1%	2%
D.91 Vermögenswirksame Steuern	1%	1%	1%	0%
Gesamt	100%	100%	100%	100%

Zieht man für den internationalen Vergleich der Steuerstruktur die Transaktionsarten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) heran, zeigt sich wiederum, dass der Anteil der Einkommensteuern in Liechtenstein mit 48% auf einem ähnlichen Niveau wie in Deutschland und Österreich ist, während er in der Schweiz mit 60% deutlich höher liegt. Die zweitgrösste Gruppe bilden nach den Einkommensteuern die Gütersteuern mit einem Anteil von 35%. Zu Vergleichs-

zwecken wurde hier ebenfalls auf die Daten des Jahres 2007 zurückgegriffen.

Im Unterschied zu Deutschland und Österreich weist Liechtenstein mit 14% einen relativ hohen Anteil bei den sonstigen direkten Steuern und Abgaben auf. Zu diesen sonstigen direkten Steuern zählen unter anderem die Kapitalsteuer und die Besonderen Gesellschaftssteuern.

4.2 Die Fiskalquote

Als Indikator für die Belastung einer Volkswirtschaft mit Steuern und Sozialabgaben wird unter anderem die Fiskalquote herangezogen. Sie setzt die Fiskaleinnahmen in das Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt. Die Fiskaleinnahmen bestehen aus Steuereinnahmen

und obligatorischen Sozialversicherungsbeiträgen. Gesamthaft ergibt sich so ein Mass für die steuerliche Standortattraktivität einer Volkswirtschaft, welches auch häufig für Ländervergleiche herangezogen wird.

Vergleich der Fiskalquoten in den Jahren 2005 bis 2007

Fiskalquoten nach Ländern und Ländergruppen	2005	2006	2007
	in %	in %	in %
Liechtenstein	21.3%	20.9%	20.9%
USA	27.3%	28.2%	28.3%
Schweiz	29.2%	29.3%	28.9%
Deutschland	34.8%	35.6%	36.2%
OECD	36.2%	35.8%	35.8%
Luxemburg	38.6%	35.8%	36.5%
EU 15	39.7%	39.8%	39.7%
Österreich	42.1%	41.8%	42.3%
Schweden	50.7%	49.0%	48.3%

Liechtenstein weist im internationalen Vergleich eine tiefe Fiskalquote auf. Auch die vergleichsweise niedrige Fiskalquote der Schweiz liegt im Jahr 2007 8 Prozentpunkte über der liechtensteinischen Fiskalquote. Österreich weist mit einer Fiskalquote von rund 42%

einen deutlich höheren Wert auf und liegt auch über dem EU-Durchschnitt. Zieht man die 30 OECD-Länder zum Vergleich heran, ist nur in Mexiko die Fiskalquote mit 18.0% tiefer als in Liechtenstein.

B Tabellen der Steuerstatistik

1 Kennzahlen

Gesamtgrößen für die Berechnung der Kennzahlen. In Mio. CHF.

T 1.1

	RJ 2005	RJ 2006	RJ 2007	RJ 2008	RJ 2009
Gesamte Steuereinnahmen	713.1	769.9	856.9	904.9	821.3
Steuereinnahmen des Landes	487.7	524.3	581.9	632.4	561.9
Steuereinnahmen der Gemeinden	225.4	245.6	275.0	272.5	259.4
Obligator. Sozialversicherungsbeiträge	258.2	280.6	297.1	312.9	329.4
Gesamte Fiskaleinnahmen	971.3	1'050.5	1'154.0	1'217.8	1'150.6
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	4'556.5	5'015.5	5'524.5	5'339	*
Gesamteinnahmen Land u. Gemeinden	1'016.0	1'378.9	1'175.5	1'297.1	1'303.9
Gesamteinnahmen des Landes	731.3	1'066.6	834.3	967.9	975.1
Gesamteinnahmen der Gemeinden	284.8	312.3	341.1	329.2	328.7

Kennzahlen zu den Steuereinnahmen. In %.

T 1.2

	RJ 2005	RJ 2006	RJ 2007	RJ 2008	RJ 2009
Steuerquote	15.7%	15.4%	15.5%	16.9%	*
Fiskalquote	21.3%	20.9%	20.9%	22.8%	*
Steuern zu Gesamteinnahmen L. u. Ge.	70.2%	55.8%	72.9%	69.8%	63.0%
Steuern zu Gesamteinnahmen Land	66.7%	49.2%	69.7%	65.3%	57.6%
Steuern zu Gesamteinnahmen Ge.	79.2%	78.7%	80.6%	82.8%	78.9%

Erläuterungen:

Steuereinnahmen des Landes: Nach Abzug der Finanzzuweisungen an die Gemeinden.

Gesamte Fiskaleinnahmen: Gesamte Steuereinnahmen und obligatorische Sozialversicherungsbeiträge gemäss OECD-Definition.

Bruttoinlandsprodukt: BIP 2007 provisorisch, 2008 geschätzt, 2009 noch nicht verfügbar.

Gesamteinnahmen des Landes: Ertrag der laufenden Rechnung und Einnahmen der Investitionsrechnung, abzüglich Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Zuweisungen an Gemeinden.

Gesamteinnahmen der Gemeinden: Ertrag der laufenden Rechnung und Einnahmen der Investitionsrechnung, abzüglich interne Verrechnungen.

Steuern zu Gesamteinnahmen Land: Steuereinnahmen des Landes gemäss OECD-Definition in % der Gesamteinnahmen des Landes.

Gesamteinnahmen Land RJ 2008, Steuern zu Gesamteinnahmen Land RJ 2008: Korrigierte Werte.

Quelle:

Steuerverwaltung, Stabsstelle Finanzen, Landesrechnung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Vermögens- und Erwerbssteuer nach Rechnungsjahr

Übersicht zur Vermögens- und Erwerbssteuer.

T 2.1.1

In CHF nach Rechnungsjahr.

	RJ 2008	RJ 2009	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	161'057'669	154'567'334	-4.0%
Land	62'513'838	59'666'820	-4.6%
Gemeinden	98'543'831	94'900'514	-3.7%
Anzahl Veranlagungen	26'923	27'553	2.3%
Gesamt pro Veranlagung	5'982	5'610	-6.2%
Land pro Veranlagung	2'322	2'166	-6.7%
Gemeinden pro Veranlagung	3'660	3'444	-5.9%
Skonto auf der bezahlten Lohnsteuer	674'435	718'018	6.5%
Land nach Abzug des Skontos	61'839'403	58'948'802	-4.7%

Vermögens- und Erwerbssteuer nach Gemeinde.

T 2.1.2

In CHF nach Rechnungsjahr.

	RJ 2008	RJ 2009	Anteil in %
Gesamte Einnahmen	161'057'669	154'567'334	100.0%
Balzers	13'866'419	14'648'043	9.5%
Triesen	14'805'845	15'808'216	10.2%
Triesenberg	7'587'818	6'626'860	4.3%
Vaduz	39'087'328	37'065'048	24.0%
Schaan	51'320'761	42'995'960	27.8%
Planken	1'699'854	1'604'149	1.0%
Eschen	11'171'652	11'499'806	7.4%
Mauren	9'358'695	11'649'025	7.5%
Gamprin	3'862'406	4'183'082	2.7%
Schellenberg	1'928'960	1'990'110	1.3%
Ruggell	6'367'929	6'497'035	4.2%

Erläuterungen:

Gesamte Einnahmen: Einnahmen von Land und Gemeinden aus der Vermögens- und Erwerbssteuer (vor Abzug des Skontos auf der bezahlten Lohnsteuer).

Quelle:

Gemeinden, Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Vermögens- und Erwerbssteuer nach Steuerjahr

Berechnungsgrundlagen der Vermögenssteuer.

T 2.1.3

In CHF nach Steuerjahr.

	StJ 2007	StJ 2008	Änderung in %
1 Grundeigentum	6'116'232'938	6'463'318'957	5.7%
2 Betriebsvermögen Selbständiger	255'351'140	266'881'604	4.5%
3 Bewegliches Privatvermögen	11'331'076'843	10'472'289'775	-7.6%
4 Total der Vermögenswerte	17'749'193'140	17'260'136'820	-2.8%
5 Schulden	6'319'684'440	6'556'410'958	3.7%
6 Reinvermögen	11'429'341'095	10'702'566'209	-6.4%
7 Abzüge	3'398'560'875	3'146'748'174	-7.4%
8 Gesamtvermögen	9'944'360'600	9'576'899'893	-3.7%
9 Steuerbares Inlandvermögen	9'434'886'653	8'997'819'715	-4.6%

Berechnungsgrundlagen der Erwerbssteuer.

T 2.1.4

In CHF nach Steuerjahr.

	StJ 2007	StJ 2008	Änderung in %
11 Erwerb aus unselbständiger Tätigkeit	1'482'726'237	1'558'437'049	5.1%
12 Erwerb aus selbständiger Tätigkeit	132'306'030	136'546'495	3.2%
13 Erwerb aus Versicherungsleistungen	298'094'367	297'766'596	-0.1%
14 Übriger Erwerb	123'559'029	72'847'937	-41.0%
15 Total steuerpflichtiger Erwerb	1'993'166'176	2'023'983'469	1.5%
20 Abzüge und steuerfreie Beträge	698'559'040	720'922'688	3.2%
21 Gesamterwerb	1'266'678'992	1'281'669'250	1.2%

Quelle:

Gemeinden, Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Kapital- und Ertragssteuer nach Rechnungsjahr

Übersicht zur Kapital- und Ertragssteuer. In CHF nach Rechnungsjahr.

T 2.2.1

	RJ 2008	RJ 2009	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	219'587'377	178'113'117	-18.9%
Land	137'489'098	109'847'467	-20.1%
Gemeinden	82'098'279	68'265'650	-16.8%
Anzahl Veranlagungen	2'996	3'947	31.7%
Gesamt pro Veranlagung	73'294	45'126	-38.4%
Land pro Veranlagung	45'891	27'831	-39.4%
Gemeinden pro Veranlagung	27'403	17'296	-36.9%

Kapital- und Ertragssteuer nach Gemeinde. In CHF nach Rechnungsjahr.

T 2.2.2

	RJ 2008	RJ 2009	Anteil in %
Gesamte Einnahmen	219'587'377	178'113'117	100.0%
Balzers	9'662'627	7'990'662	4.5%
Triesen	42'277'020	20'714'683	11.6%
Triesenberg	1'737'559	1'645'467	0.9%
Vaduz	102'176'630	78'694'238	44.2%
Schaan	31'659'452	34'659'860	19.5%
Planken	1'332'112	32'882	0.0%
Eschen	9'685'770	8'397'928	4.7%
Mauren	6'111'125	8'580'761	4.8%
Gamprin	10'069'051	13'847'307	7.8%
Schellenberg	86'258	170'324	0.1%
Ruggell	4'789'772	3'379'005	1.9%

Erläuterungen:

Anzahl Veranlagungen: Die Anzahl der Veranlagungen eines Rechnungsjahres ergibt sich aus der Anzahl Zahlungen, die die Steuerpflichtigen im Rechnungsjahr für das laufende Steuerjahr und für frühere Steuerjahre geleistet haben. Veranlagungen mit einem Zahlungsbetrag von CHF 0.00 und Mehrfachzahlungen für dasselbe Steuerjahr werden nicht gezählt.

Quelle:

Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Kapital- und Ertragssteuer nach Steuerjahr

Übersicht zur Kapital- und Ertragssteuer. In CHF nach Steuerjahr.

T 2.2.3

	StJ 2007	StJ 2008	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	214'031'460	158'313'540	-26.0%
Kapitalsteuer	16'716'520	18'195'616	8.8%
Ertragssteuer	197'314'941	140'117'924	-29.0%
Anzahl Veranlagungen	2'020	2'413	19.5%
Gesamt pro Veranlagung	105'956	65'609	-38.1%

Kapital- und Ertragssteuer nach Gemeinde. In CHF nach Steuerjahr.

T 2.2.4

	StJ 2007	StJ 2008	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	214'031'460	158'313'540	-26.0%
Balzers	9'220'330	7'373'413	-20.0%
Triesen	37'121'827	19'256'905	-48.1%
Triesenberg	1'417'791	1'114'148	-21.4%
Vaduz	113'823'978	82'733'234	-27.3%
Schaan	31'094'852	28'064'843	-9.7%
Planken	1'301'662	114'129	-91.2%
Eschen	6'070'475	5'736'192	-5.5%
Mauren	5'773'101	5'927'974	2.7%
Gamprin	3'401'595	5'024'892	47.7%
Schellenberg	104'706	47'918	-54.2%
Ruggell	4'701'142	2'919'893	-37.9%

Erläuterungen:

Steuerjahr 2007: Ausgewiesen sind die Kapital- und Ertragssteuern jener Steuerpflichtigen, die bis zum 8. Juni 2009 veranlagt wurden.

Steuerjahr 2008: Ausgewiesen sind die Kapital- und Ertragssteuern jener Steuerpflichtigen, die bis zum 16. Juni 2010 veranlagt wurden.

Anzahl Veranlagungen: Die Anzahl der Veranlagungen eines Steuerjahres ergibt sich aus der Anzahl Zahlungen, die die Steuerpflichtigen für dieses Steuerjahr geleistet haben. Veranlagungen mit einem Zahlungsbetrag von CHF 0.00 und Mehrfachzahlungen werden nicht gezählt.

Quelle:

Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Kapital- und Ertragssteuer nach Steuerjahr/ Fortsetzung

Berechnungsgrundlagen der Kapital- und Ertragssteuer.

T 2.2.5

In CHF nach Steuerjahr.

	StJ 2007	StJ 2008	Änderung in %
Steuerbares Kapital	8'462'323'829	9'188'109'712	8.6%
Steuerbarer Ertrag, inklusive Verluste	1'559'736'679	1'039'336'237	-33.4%
Steuerbarer Ertrag, ohne Verluste	1'626'179'742	1'261'324'956	-22.4%

Ertragssteuer nach Grössenklasse. In %. Steuerjahre 2007 und 2008.

T 2.2.6

Steuerjahr 2007

Grössenklassen Ertragssteuern	Anteile		
	Veranlagungen	Steuerpfl. Ertrag	Ertragssteuer
0 CHF	47.1%	0.4%	0.0%
1 - 10'000 CHF	26.2%	0.8%	0.7%
10'001 - 50'000 CHF	13.0%	3.2%	3.4%
50'001 - 200'000 CHF	8.2%	9.6%	8.4%
200'001 - 1'000'000 CHF	4.4%	15.6%	19.0%
über 1'000'001 CHF	1.1%	70.4%	68.5%
Total	100.0%	100.0%	100.0%

Steuerjahr 2008

Grössenklassen Ertragssteuern	Anteile		
	Veranlagungen	Steuerpfl. Ertrag	Ertragssteuer
0 CHF	47.5%	1.6%	0.0%
1 - 10'000 CHF	28.8%	1.5%	1.5%
10'001 - 50'000 CHF	12.4%	4.6%	5.1%
50'001 - 200'000 CHF	7.4%	9.6%	12.1%
200'001 - 1'000'000 CHF	3.3%	18.8%	23.6%
über 1'000'001 CHF	0.6%	63.8%	57.6%
Total	100.0%	100.0%	100.0%

Erläuterungen:

Steuerjahr 2007: Ausgewiesen sind das steuerbare Kapital und der steuerbare Ertrag jener Steuerpflichtigen, die bis zum 8. Juni 2009 veranlagt wurden.

Steuerjahr 2008: Ausgewiesen sind das steuerbare Kapital und der steuerbare Ertrag jener Steuerpflichtigen, die bis zum 16. Juni 2010 veranlagt wurden.

Quelle:

Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Couponsteuer nach Rechnungsjahr

Übersicht zur Couponsteuer. In CHF nach Rechnungsjahr. T 2.3.1

	RJ 2008	RJ 2009	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	48'155'869	44'694'510	-7.2%
Anzahl Veranlagungen	721	711	-1.4%
Gesamt pro Veranlagung	66'790	62'861	-5.9%

Berechnungsgrundlage der Couponsteuer. In CHF nach Rechnungsjahr. T 2.3.2

	RJ 2008	RJ 2009	Änderung in %
Ausschüttungen und Zinszahlungen	1'203'896'724	1'117'362'751	-7.2%

Erläuterungen:

Anzahl Veranlagungen: Die Anzahl der Veranlagungen eines Rechnungsjahres ergibt sich aus der Anzahl Zahlungen, die die Steuerpflichtigen im Rechnungsjahr für das laufende Steuerjahr und für frühere Steuerjahre geleistet haben. Veranlagungen mit einem Zahlungsbetrag von CHF 0.00 und Mehrfachzahlungen für dasselbe Steuerjahr werden nicht gezählt.

Ausschüttungen: Coupons der von einem Inländer ausgegebenen Wertpapiere und ihnen gleichgestellten Urkunden; Verteilung von Boni, Zuteilung von Gratisaktien etc. an die Inhaber oder ihnen nahestehende Personen; Liquidationsgewinne, Ausschüttungen bei Sitzverlegungen.

Zinszahlungen: Coupons inländischer Obligationen und ähnlicher Papiere; Zinszahlungen für langfristige Guthaben bei inländischen Banken, Zinszahlungen für langfristige Darlehensguthaben über CHF 50'000 bei inländischen Schuldnern.

Veranlagungen RJ 2008: Ab Rechnungsjahr 2008 werden neu Zahlungen mit einem Zahlungsbetrag von CHF 0.00 nicht mehr als Veranlagung gezählt.

Quelle:

Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Couponsteuer nach Steuerjahr

Übersicht zur Couponsteuer. In CHF nach Steuerjahr.

T 2.3.3

	StJ 2007	StJ 2008	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	46'345'502	42'370'935	-8.6%
Anzahl Veranlagungen	603	596	-1.2%
Gesamte Einnahmen pro Steuerpflichtiger	76'858	71'092	-7.5%

Berechnungsgrundlage der Couponsteuer. In CHF nach Steuerjahr.

T 2.3.4

	StJ 2007	StJ 2008	Änderung in %
Ausschüttungen und Zinszahlungen	1'158'637'557	1'059'273'367	-8.6%

Erläuterungen:

Anzahl Veranlagungen: Die Anzahl der Veranlagungen ergibt sich aus der Anzahl Steuerpflichtiger, die für das betreffende Steuerjahr Couponsteuern bezahlt haben. Couponsteuererklärungen von Steuerpflichtigen, die keine Ausschüttungen vorgenommen haben, werden nicht gezählt. Zahlungen mit einem Zahlungsbetrag von 0.00 und Mehrfachzahlungen werden nicht gezählt.

Ausschüttungen: Coupons der von einem Inländer ausgegebenen Aktien und ihnen gleichgestellten Urkunden; Verteilung von Boni, Zuteilung von Gratisaktien etc. an die Inhaber oder ihnen nahestehende Personen; Liquidationsgewinne, Ausschüttungen bei Sitzverlegungen.

Zinszahlungen: Coupons inländischer Obligationen und ähnlicher Papiere; Zinszahlungen für langfristige Guthaben bei inländischen Banken, Zinszahlungen für langfristige Darlehensguthaben über CHF 50'000 bei inländischen Schuldner.

Veranlagungen StJ 2007: Ab Steuerjahr 2007 werden neu Zahlungen mit einem Zahlungsbetrag von CHF 0.00 nicht mehr als Veranlagung gezählt.

Quelle:

Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Grundstücksgewinnsteuer

Übersicht zur Grundstücksgewinnsteuer. In CHF.

T 2.4.1

	RJ 2008	RJ 2009	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	17'478'210	17'735'561	1.5%
Land	5'826'070	5'911'854	1.5%
Gemeinden	11'652'140	11'823'707	1.5%
Anzahl Veranlagungen	1'359	1'036	-23.8%
Gesamt pro Veranlagung	12'861	17'119	33.1%
Land pro Veranlagung	4'287	5'706	33.1%
Gemeinden pro Veranlagung	8'574	11'413	33.1%
Anzahl Veranlagungen mit Steuerbetrag	721	531	-26.4%
Anzahl Veranlagungen ohne Steuerbetrag	638	505	-20.8%

Grundstücksgewinnsteuer nach Gemeinde. In CHF.

T 2.4.2

	RJ 2008	RJ 2009	Anteil in %
Gesamte Einnahmen	17'478'210	17'735'561	100.0%
Balzers	1'331'710	3'024'417	17.1%
Triesen	2'363'413	1'646'356	9.3%
Triesenberg	1'127'838	1'208'133	6.8%
Vaduz	4'591'866	6'622'498	37.3%
Schaan	2'313'768	945'852	5.3%
Planken	185'961	424'766	2.4%
Eschen	1'869'601	1'072'796	6.0%
Mauren	1'157'115	832'940	4.7%
Gamprin	1'107'095	1'216'126	6.9%
Schellenberg	99'438	54'646	0.3%
Ruggell	1'330'406	687'032	3.9%

Quelle:
Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Grundstücksgewinnsteuer/ Fortsetzung

Berechnungsgrundlagen der Grundstücksgewinnsteuer. In CHF.

T 2.4.3

	RJ 2008	RJ 2009	Änderung in %
Steuerbarer Grundstücksgewinn	114'695'880	112'276'519	-2.1%

Steuerbarer Grundstücksgewinn nach Gemeinde. In CHF.

T 2.4.4

	RJ 2008	RJ 2009	Anteil in %
Gesamter Grundstücksgewinn	114'695'880	112'276'519	100.0%
Balzers	8'774'629	18'664'142	16.6%
Triesen	15'089'129	10'549'051	9.4%
Triesenberg	7'669'903	8'063'251	7.2%
Vaduz	28'013'304	39'424'053	35.1%
Schaan	14'628'365	7'645'565	6.8%
Planken	1'093'244	2'642'626	2.4%
Eschen	13'744'023	6'745'168	6.0%
Mauren	9'140'765	5'494'465	4.9%
Gamprin	7'214'196	7'654'452	6.8%
Schellenberg	826'572	375'931	0.3%
Ruggell	8'501'751	5'017'815	4.5%

Quelle:
Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Quellensteuer der Zupendler aus Österreich

Übersicht zur Quellensteuer der Zupendler aus Österreich. In CHF. T 2.5.1

	RJ 2008	RJ 2009	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	19'254'023	20'310'319	5.5%
Anzahl Zupendler	7'428	7'650	3.0%
Gesamt pro Zupendler	2'592	2'655	2.4%

Berechnungsgrundlage der Quellensteuer (Zupendler aus Österreich). In CHF. T 2.5.2

	RJ 2008	RJ 2009	Änderung in %
Lohnsumme	483'596'750	509'817'725	5.4%

Erläuterungen:

Anzahl Zupendler: Mittelwert der Anzahl Zupendler und Zupendlerinnen aus Österreich zu Beginn und Ende des Jahres vor dem Rechnungsjahr.

Quelle:

Steuerverwaltung, Beschäftigungsstatistik

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Besondere Gesellschaftssteuern

Übersicht zu den Besonderen Gesellschaftssteuern. In CHF.

T 2.6.1

	RJ 2008	RJ 2009	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	89'328'248	79'243'808	-11.3%

Besondere Gesellschaftssteuern nach Steuersubjekt. In CHF.

T 2.6.2

	RJ 2008	RJ 2009	Änderung in %
Gesamt	89'328'248	79'243'808	-11.3%
Holding- und Sitzgesellschaften	89'032'636	79'239'871	-11.0%
Eigenversicherungen	295'612	3'937	-98.7%

Quelle:
Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Nachlass- und Erbanfallsteuer

Übersicht zur Nachlass- und Erbanfallsteuer. In CHF.

T 2.7.1

	RJ 2008	RJ 2009	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	9'045'496	7'060'962	-21.9%
Inventarisationsgebühr	301'047	266'108	-11.6%
Gesamt inklusive Inventarisationsgebühr	9'346'544	7'327'070	-21.6%
Anzahl Veranlagungen	310	296	-4.5%
Gesamt pro Veranlagung	30'150	24'754	-17.9%
Anzahl Veranlagungen mit Steuerbetrag	238	230	-3.4%
Anzahl Veranlagungen ohne Steuerbetrag	72	66	-8.3%

Berechnungsgrundlagen der Nachlass- und Erbanfallsteuer. In CHF.

T 2.7.2

	RJ 2008	RJ 2009	Änderung in %
Nachlass	161'480'197	142'227'235	-11.9%
Abzüge	3'525'240	4'256'710	20.7%
Steuerbarer Vermögensübergang	157'954'958	137'970'525	-12.7%

Erläuterungen:

Nachlass: Nachlass gemäss Einantwortungsurkunde (nach allfälligen Korrekturen).

Abzüge: Inventarisationsgebühr, Einantwortungsgebühr und Freibetrag.

Quelle:

Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Schenkungssteuer

Übersicht zur Schenkungssteuer. In CHF.

T 2.8.1

	RJ 2008	RJ 2009	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	3'504'879	1'757'682	-49.9%
Anzahl Veranlagungen	517	526	1.7%
Gesamt pro Veranlagung	6'779	3'342	-50.7%
Anzahl Veranlagungen mit Steuerbetrag	400	410	2.5%
Anzahl Veranlagungen ohne Steuerbetrag	117	116	-0.9%

Berechnungsgrundlagen der Schenkungssteuer. In CHF.

T 2.8.2

	RJ 2008	RJ 2009	Änderung in %
Schenkungsbeitrag	151'366'811	157'653'291	4.2%
Freibetrag	1'756'558	1'994'769	13.6%
Steuerbarer Vermögensübergang	149'610'253	155'658'523	4.0%

Quelle:
Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Stempelabgaben

Übersicht zu den Stempelabgaben. In CHF.

T 2.9.1

	RJ 2008	RJ 2009	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	64'117'184	50'857'995	-20.7%
Anzahl Steuerpflichtige	128	134	4.7%
Gesamt pro Steuerpflichtiger	500'915	379'537	-24.2%

Aufgliederung der Stempelabgaben. In CHF.

T 2.9.2

	RJ 2008	RJ 2009	Anteil in %
Gesamte Einnahmen	64'534'814	50'868'765	100.0%
Emissionsabgabe	5'080'279	3'487'166	6.9%
- aus Obligationen	2'523'514	2'314'612	4.6%
- aus Aktien und GmbH-Anteilen	2'556'765	1'172'554	2.3%
- aus Genossenschaftsanteilen	-	-	0.0%
Effektenumsatzabgabe	48'773'003	38'856'363	76.4%
- aus inländischen Wertpapieren	4'737'869	3'828'809	7.5%
- aus ausländischen Wertpapieren	44'035'134	35'027'554	68.9%
Prämienquittungen	11'221'490	9'009'878	17.7%
Verzugszinsen und Bussen	142'212	59'487	0.1%
abzügl. Beitrag für die Durchführung an die ESTV	-682'170	-544'129	-1.1%

Erläuterungen:

Gesamte Einnahmen T 2.9.2: Die Angaben in dieser Tabelle sind der Aufstellung der Eidgenössischen Steuerverwaltung entnommen. Die Gesamtsumme weicht aufgrund unterschiedlicher Abgrenzung des Rechnungsjahres von der Gesamtsumme in Tabelle 2.9.1 ab, die mit der Landesrechnung übereinstimmt.

Quelle:

Liechtensteinische Steuerverwaltung, Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV)

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Stempelabgaben/ Fortsetzung

Berechnungsgrundlagen der Stempelabgaben. In CHF.

T 2.9.3

	RJ 2008	RJ 2009	Änderung in %
Emissionsvolumen			
- Obligationen	*	*	.
- Aktien und GmbH-Anteile	255'676'512	117'255'409	-54.1%
- Genossenschaftsanteile	-	-	.
Effektenumsätze			
- inländische Wertpapiere	3'158'579'500	2'552'539'513	-19.2%
- ausländische Wertpapiere	14'678'378'007	11'675'851'210	-20.5%
Versicherungsprämien	*	*	.

Erläuterungen:

Emissionsvolumen: Das Emissionsvolumen ist errechnet aus den Einnahmen der Emissionsabgabe und dem Abgabesatz. Der Abgabesatz beläuft sich bei Beteiligungsrechten auf 1 Prozent des Betrages, der der Gesellschaft zufließt.

Effektenumsätze: Die Effektenumsätze errechnen sich aus den Einnahmen der Effektenumsatzabgabe und dem Abgabesatz. Der Abgabesatz beläuft sich bei inländischen Wertpapieren auf 1.5 Promille des Entgelts, bei ausländischen Wertpapieren auf 3 Promille des Entgelts.

Quelle:

Liechtensteinische Steuerverwaltung, Eidgenössische Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Gründungs- oder Wertstempelgebühr

Übersicht zur Gründungs- oder Wertstempelgebühr. In CHF.

T 2.10.1

	RJ 2008	RJ 2009	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	714'668	562'862	-21.2%
Anzahl Steuerpflichtige	2'832	1'144	-59.6%
Gesamt pro Steuerpflichtiger	252	492	95.0%

Quelle:
Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Mehrwertsteuer nach Rechnungsjahr

Übersicht zur Mehrwertsteuer. In CHF.

T 2.11.1

	RJ 2008	RJ 2009	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	212'669'457	206'602'080	-2.9%

Berechnungsgrundlagen der Mehrwertsteuer. In CHF.

T 2.11.2

	RJ 2008	RJ 2009	Änderung in %
Gemeinsamer Poolertrag CH und FL	20'581'206'797	19'735'396'081	-4.1%
Direkte Zuweisung an CH	-4'089'427'957	-4'188'305'466	2.4%
Direkte Zuweisung an FL	-85'683'986	-69'984'894	-18.3%
Verbleibender Poolertrag	16'406'094'855	15'477'105'721	-5.7%
Anteil FL am verbleibenden Poolertrag in %	0.774%	0.883%	14.0%
Anteil FL am verbleibenden Poolertrag in CHF	126'985'471	136'617'186	7.6%
Gesamtergebnis FL	212'669'457	206'602'080	-2.9%

Erläuterungen:

Rechnungsjahr: Das Rechnungsjahr umfasst bei der Mehrwertsteuer das 4. Quartal des Vorjahres sowie die ersten drei Quartale des laufenden Jahres.

Direkte Zuweisung: Die Mehrwertsteuereinnahmen aus verschiedenen Wirtschaftszweigen der Bereiche Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen und sonstige Dienstleistungen fliessen aus dem Pool direkt dem Staat zu, in welchem sie eingenommen wurden (NOGA 2008: Wirtschaftszweige 62-71, 73, 74, 78, 80-82, 96).

Quelle:

Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Mehrwertsteuer nach Rechnungsjahr/ Fortsetzung

Mehrwertsteuerein- und -auszahlungen der Steuerverwaltung. In CHF.

T 2.11.3

	RJ 2008	RJ 2009	Änderung in %
Gesamte Ein- und Auszahlungen	-55'306'289	-10'745'887	-80.6%
Sektor 1	-657'371	-27'153	-95.9%
A Land- und Forstwirtschaft	-657'371	-27'153	-95.9%
Sektor 2	-151'885'006	-96'695'265	-36.3%
B Gewinnung von Steinen u. Erden	415'487	293'498	-29.4%
CA Herstellung Nahrungsmittel, Getränke	-13'267'706	-12'349'978	-6.9%
CB Herstellung Textilien, Bekleidung	-116'915	108'809	.
CC Herstellung Holzwaren, Druckerzeugn.	3'332'555	2'716'473	-18.5%
CD-CF Herst. chem. u. pharm. Erzeugnisse	-1'468'145	-985'847	-32.9%
CG Herst. Gummi-, Glas- u. Keramikwaren	-19'707'113	-20'095'904	2.0%
CH Metallbearbeitung, Metallerzeugnisse	-821'549	1'822'226	.
CI-CJ Herst. EDV-Geräte, elektr. Ausrüst.	-48'929'749	-8'822'529	-82.0%
CK Maschinenbau	-91'266'034	-73'483'218	-19.5%
CL Fahrzeugbau	-1'462'604	-1'348'749	-7.8%
CM Sonst. Warenherstellung	1'002'076	-7'381'057	.
D-E Energie- u. Wasserversorgung	3'461'921	3'983'218	15.1%
F Baugewerbe	16'942'771	18'847'793	11.2%
Sektor 3	97'236'088	85'976'531	-11.6%
G Handel, Reparatur	567'077	4'818'274	749.7%
H Verkehr und Lagerei	*	3'092'471	.
I Gastgewerbe	4'143'250	3'485'030	-15.9%
J Information und Kommunikation	*	9'810'129	.
K Finanzdienstleistungen	11'407'408	8'332'311	-27.0%
L Grundstücks- und Wohnungswesen	*	-3'416'585	.
MAA Rechts- u. Steuerberat., Wirtschaftspr.	34'891'578	33'534'231	-3.9%
M-N (ohne MAA) Wirtschaftliche Dienstleist.	*	24'070'473	.
O-P Öffentliche Verwaltung, Unterricht	69'635	59'588	-14.4%
Q Gesundheits- u. Sozialwesen	269'427	206'921	-23.2%
R-S Sonstige Dienstleistungen	2'602'933	1'983'689	-23.8%

Erläuterungen:

Wirtschaftszweige: Ab Rechnungsjahr 2008 sind die Wirtschaftszweige gemäss der Klassifikation NOGA 2008 (NACE Rev. 2) untergliedert.

Negative Werte: Die Auszahlungen der Steuerverwaltung an die Steuerpflichtigen überwiegen die Einzahlungen der Steuerpflichtigen.

Positive Werte: Die Einzahlungen der Steuerpflichtigen überwiegen die Auszahlungen der Steuerverwaltung.

Quelle:

Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Steuer der ausländischen Versicherungsgesellschaften

Übersicht zur Steuer der ausländischen Versicherungsgesellschaften. In CHF. T 2.12.1

	RJ 2008	RJ 2009	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	3'103'991	2'540'418	-18.2%
Anzahl Steuerpflichtige	17	15	-11.8%
Gesamt pro Steuerpflichtigen	182'588	169'361	-7.2%

Berechnungsgrundlagen der Steuer der ausländischen Versicherer. In CHF. T 2.12.2

	StJ 2007	StJ 2008	Änderung in %
Gesamte Prämieeinnahmen	189'378'237	167'880'833	-11.4%
Prämieeinnahmen aus Lebens- oder Rentenversicherungen	68'356'656	81'718'989	19.5%
Übrige Prämieeinnahmen	121'021'582	86'161'844	-28.8%

Quelle:
Steuerverwaltung

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Motorfahrzeugsteuer

Übersicht zur Motorfahrzeugsteuer. In CHF.

T 2.13.1

	RJ 2008	RJ 2009	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	11'058'876	11'470'974	3.7%
Anzahl Motorfahrzeuge	36'680	37'469	2.2%
Gesamt pro Motorfahrzeug	301	306	1.5%

Motorfahrzeugsteuer nach Fahrzeugkategorien. In CHF.

T 2.13.2

	RJ 2008	RJ 2009	Anteil in %
Gesamte Einnahmen	11'058'876	11'470'974	100.0%
Personen- und Lieferwagen, Kleinbusse	9'221'951	9'624'753	83.9%
Lastwagen, schwere Sattelschlepper	908'604	887'511	7.7%
Gesellschaftswagen	48'614	50'594	0.4%
Anhänger	341'647	350'408	3.1%
Motorräder, Kleinmotorräder	319'327	334'647	2.9%
Landwirtschaftliche Fahrzeuge	54'683	56'268	0.5%
Arbeitsfahrzeuge	55'188	59'317	0.5%
Kollektivschilder	82'283	82'898	0.7%
Tagesschilder	9'340	7'790	0.1%
Motorfahrräder	9'920	10'220	0.1%
Übrige Fahrzeuge und Stornos	4'012	2'588	0.0%
Unzustellbare Steuerrückzahlungen	3'307	3'980	0.0%

Erläuterung:

Anzahl Motorfahrzeuge: Bestand der Motorfahrzeuge, inkl. Anhänger, per 1. Juli des Rechnungsjahres.

Quelle:

Landesrechnung, Motorfahrzeugkontrolle, Fahrzeugstatistik

2 Die Ergebnisse der einzelnen Steuerarten

Übrige Steuerarten

Übersicht zu den übrigen Steuerarten. In CHF.

T 2.14.1

	RJ 2008	RJ 2009	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	45'816'357	45'942'713	0.3%
Land	43'272'105	43'875'550	1.4%
Gemeinden	2'544'252	2'067'163	-18.8%

Aufgliederung der übrigen Steuerarten. In CHF.

T 2.14.2

	RJ 2008	RJ 2009	Änderung in %
Gesamte Einnahmen	45'816'357	45'942'713	0.3%
Einbehalt Zinsbesteuerungsanteil	4'968'463	5'986'564	20.5%
Verbrauchsabgaben und Zölle	35'076'068	33'255'873	-5.2%
CO2-Abgabe (Steueranteil)	-	1'085'310	.
Rentnersteuer	2'516'700	2'763'200	9.8%
Einbürgerungssteuer (Landesanteil)	1'850	1'131	-38.9%
Bussen der Steuerverwaltung	383'078	539'762	40.9%
Jagd	313'445	231'209	-26.2%
Fischerei	12'500	12'500	0.0%
Regalien und Konzessionen der Gemeinden	2'377'549	1'823'392	-23.3%
Sonstige Steuern der Gemeinden	166'703	243'772	46.2%

Erläuterungen:

Einbehalt Zinsbesteuerungsanteil: Steuerrückbehalt auf jenen Zinserträgen, die von liechtensteinischen Zahlstellen an natürliche Personen mit Wohnsitz in einem Mitgliedstaat der EU geleistet werden.

Der Betrag entspricht dem Anteil Liechtensteins von 25% des gesamten Steuerrückbehalts. 75% des Steuerrückbehalts fliessen in die jeweiligen Wohnsitzstaaten der besteuerten Personen.

Verbrauchsabgaben und Zölle: Einfuhrzölle, Tabaksteuer, Biersteuer, Automobilsteuer, Mineralölsteuern, Lenkungsabgaben. Kostenrückerstattungen und Gebühren sind nicht enthalten.

CO2-Abgabe: Der Betrag entspricht dem Anteil, welcher die Bevölkerung belastet (56%). Der Anteil, den die Unternehmen bezahlen, wird aufgrund der Rückerstattung nicht als Steuer behandelt.

Jagd: Jagdabgabe, Jagdkarten, Jagdpachtschilling.

Fischerei: Fischereipachtzinsen.

Sonstige Steuern der Gemeinden: Hundesteuer, Einbürgerungssteuer und Haushaltsumlage.

Quelle:

Steuerverwaltung, Stabsstelle Finanzen

3 Die Struktur der Steuereinnahmen

Direkte und indirekte Steuern

Übersicht zu den direkten und indirekten Steuern. In CHF.

T 3.1.1

	RJ 2008	RJ 2009	Änderung in %
Gesamt	904'900'039	821'286'446	-9.2%
Direkte Steuern	629'066'647	555'254'811	-11.7%
Indirekte Steuern	275'833'392	266'031'635	-3.6%

Anteile der direkten und indirekten Steuern. In %.

T 3.1.2

	RJ 2008	RJ 2009
Gesamt	100.0%	100.0%
Direkte Steuern	69.5%	67.6%
Indirekte Steuern	30.5%	32.4%

Erläuterungen:

Direkte Steuern: Zu den direkten Steuern werden hier die Steuerarten der Gruppen 1000, 3000, 4000 und 6000 der OECD-Klassifikation gerechnet. Sie umfassen die Vermögens- und Erwerbssteuer, die Kapital- und Ertragssteuer, die Couponsteuer, die Grundstücksgewinnsteuer, die Quellensteuer der österreichischen Zupendler, die Besonderen Gesellschaftssteuern, die Nachlass- und Erbanfallsteuer, die Schenkungssteuer, die Gründungs- oder Wertstempelgebühr, die Emissionsabgabe, die Effektenumsatzabgabe, die Rentnersteuer und die Einbürgerungssteuer.

Indirekte Steuern: Zu den indirekten Steuern werden hier die Steuerarten der Gruppe 5000 der OECD-Klassifikation gerechnet. Sie umfasst die Mehrwertsteuer, die Steuer ausländischer Versicherungsgesellschaften, die Motorfahrzeugsteuer, die Zollerträge, die Abgabe auf Versicherungsprämien und die Mineralölsteuer.

3 Die Struktur der Steuereinnahmen

Steuern gemäss den Kategorien der OECD

Übersicht gemäss den Kategorien der OECD. In CHF.

T 3.2.1

	RJ 2008	RJ 2009	Änderung in %
Gesamt	904'900'039	821'286'446	-9.2%
1000 Steuern auf Einkommen, Unternehmens- gewinnen und Kapitalgewinnen	432'640'705	380'260'948	-12.1%
3000 Lohnsteuern	19'254'023	20'310'319	5.5%
4000 Vermögensteuern	174'103'588	151'135'680	-13.2%
5000 Steuern auf Waren und Dienstleistungen	275'833'392	266'031'635	-3.6%
6000 Andere Steuern	3'068'331	3'547'864	15.6%

Anteile gemäss den Kategorien der OECD. In %.

T 3.2.2

	RJ 2008	RJ 2009
Gesamt	100.0%	100.0%
1000 Steuern auf Einkommen, Unternehmens- gewinnen und Kapitalgewinnen	47.8%	46.3%
3000 Lohnsteuern	2.1%	2.5%
4000 Vermögensteuern	19.2%	18.4%
5000 Steuern auf Waren und Dienstleistungen	30.5%	32.4%
6000 Andere Steuern	0.3%	0.4%

3 Die Struktur der Steuereinnahmen

Steuern gemäss den Kategorien der OECD

Ohne Sozialversicherungsbeiträge

Details gemäss den Kategorien der OECD. In CHF.

T 3.2.3

	RJ 2008	RJ 2009	Änderung in %
Gesamte Einnahmen Land und Gemeinden	904'900'039	821'286'446	-9.2%
1000 Steuern auf Einkommen, Unternehmensgewinnen und Kapitalgewinnen	432'640'705	380'260'948	-12.1%
1100 Natürliche Personen	165'351'697	159'835'881	-3.3%
1110 Steuern auf Einkommen und Unternehmensgewinnen	165'351'697	159'835'881	
1120 Steuern auf Kapitalgewinnen	-	-	
1200 Juristische Personen	249'810'798	202'689'506	-18.9%
1210 Steuern auf Einkommen und Unternehmensgewinnen	249'810'798	202'689'506	
1220 Steuern auf Kapitalgewinnen	-	-	
1300 Nicht aufteilbar auf 1100 und 1200	17'478'210	17'735'561	1.5%
3000 Lohnsteuern	19'254'023	20'310'319	5.5%
4000 Vermögensteuern	174'103'588	151'135'680	-13.2%
4100 Laufende Steuern auf Immobilien	-	-	
4110 Private Haushalte	-	-	
4120 Andere	-	-	
4200 Laufende Steuern auf Reinvermögen	107'260'696	99'361'929	-7.4%
4210 Natürliche Personen	-	-	
4220 Juristische Personen	107'260'696	99'361'929	
4300 Erbschaft- und Schenkungsteuern	12'550'375	8'818'644	-29.7%
4310 Nachlass- und Erbanfallsteuern	9'045'496	7'060'962	-21.9%
4320 Schenkungsteuern	3'504'879	1'757'682	-49.9%
4400 Steuern auf finanzielle Transaktionen und Vermögenstransaktionen	54'292'517	42'955'108	-20.9%
4500 Andere nichtlfd. Vermögensteuern	-	-	
4510 Auf dem Reinvermögen	-	-	
4520 Andere	-	-	
4600 Andere laufende Vermögensteuern	-	-	
5000 Steuern auf Waren und Dienstleistungen	275'833'392	266'031'635	-3.6%
5100 Steuern auf Produktion, Verkauf und Lieferung von Waren und Dienstleistungen	261'546'792	252'022'663	-3.6%
5110 Allgemeine Steuern	212'669'457	206'602'080	-2.9%
5120 Steuern auf bestimmten Waren und Dienstleistungen	48'877'335	45'420'583	-7.1%
5130 Nicht aufteilbar auf 5110 und 5120	-	-	
5200 Steuern auf der Nutzung von Waren oder auf Nutzungsgenehmigungen	14'286'600	14'008'972	-1.9%
5210 Laufende Steuern	14'286'600	14'008'972	
5220 Nichtlaufende Steuern	-	-	
5300 Nicht aufteilbar auf 5100 und 5200	-	-	
6000 Andere Steuern	3'068'331	3'547'864	15.6%
6100 Von Unternehmen entrichtet	383'078	539'762	40.9%
6200 Von anderen entrichtet	2'685'253	3'008'103	12.0%

3 Die Struktur der Steuereinnahmen

Steuern gemäss den Kategorien der OECD/ Fortsetzung

Ohne Sozialversicherungsbeiträge

Erläuterungen zu Tabelle 3.2.3 "Details gemäss den Kategorien der OECD":

- 1110 Steuern auf Einkommen und Unternehmensgewinnen der natürlichen Personen:
 - Vermögens- und Erwerbssteuer, Einbehalt Zinsbesteuerungsanteil
- 1210 Steuern auf Einkommen und Unternehmensgewinnen der juristischen Personen:
 - Ertragssteuer, Couponsteuer
- 1300 Steuern auf Einkommen, Unternehmensgewinnen und Kapitalgewinnen, die nicht aufteilbar sind zwischen natürlichen und juristischen Personen:
 - Grundstücksgewinnsteuer
- 3000 Lohnsteuern:
 - Quellensteuer der österreichischen Zupendler und Zupendlerinnen
- 4220 Laufende Steuern auf das Reinvermögen der juristischen Personen:
 - Kapitalsteuer, Besondere Gesellschaftssteuern
- 4310 Nachlass- und Erbanfallsteuern:
 - Nachlassteuer, Erbanfallsteuer
- 4320 Schenkungssteuern:
 - Schenkungssteuer
- 4400 Steuern auf finanzielle Transaktionen und Vermögenstransaktionen:
 - Emissionsabgabe, Umsatzabgabe, Liechtensteinische Gründungs- oder Wertstempelgebühr
- 5110 Steuern auf Produktion, Verkauf und Lieferung von Waren und Dienstleistungen - Allgem. Steuern:
 - Mehrwertsteuer
- 5120 Steuern auf bestimmte Waren und Dienstleistungen:
 - Tabaksteuer, Biersteuer, Mineralölsteuer auf Treibstoffen, Mineralölsteuerzuschlag auf Treibstoffen, Mineralölsteuer auf Brennstoffen, Lenkungsabgabe auf Diesel/Benzin, CO₂-Abgabe, Automobilsteuer, Einfuhrzölle, Steuer von ausländischen Versicherungsgesellschaften, Stempelabgabe auf Versicherungsprämien
- 5210 Steuern auf der Nutzung von Waren oder auf Nutzungsänderungen - Laufende Steuern:
 - Motorfahrzeugsteuer, Lenkungsabgabe auf VOC, Jagdabgabe, Jagdkarten, Jagdpachtschilling, Fischereipachtzinsen, Regalien und Konzessionen der Gemeinden
- 6100 Andere Steuern - Von Unternehmen entrichtet:
 - Bussen der Steuerverwaltung, inkl. Bussen an natürliche Personen
- 6200 Andere Steuern - Von anderen entrichtet:
 - Rentnersteuer, Einbürgerungssteuer, Hundesteuer, Haushaltsumlage

3 Die Struktur der Steuereinnahmen

Steuern gemäss den Kategorien der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

Übersicht gemäss den Kategorien der VGR. In CHF.

T 3.3.1

	RJ 2008	RJ 2009	Änderung in %
Gesamt	904'900'039	821'286'446	-9.2%
D.2 Produktions- und Importabgaben	338'321'056	317'826'087	-6.1%
D.21 Gütersteuern	315'839'309	294'977'770	-6.6%
D.211 Mehrwertsteuer	212'669'457	206'602'080	-2.9%
D.212 Importabgaben	3'950'240	3'928'439	-0.6%
D.214 Sonstige Gütersteuern	99'219'612	84'447'252	-14.9%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	22'481'747	22'848'317	1.6%
D.5 Einkommen- und Vermögensteuern	554'028'608	494'641'715	-10.7%
D.51 Einkommensteuern	432'640'705	380'260'948	-12.1%
D.59 Sonstige direkte Steuern und Abgaben	121'387'903	114'380'767	-5.8%
D.91 Vermögenswirksame Steuern	12'550'375	8'818'644	-29.7%

Anteile gemäss den Kategorien der VGR. In %.

T 3.3.2

	RJ 2008	RJ 2009
Gesamt	100.0%	100.0%
D.2 Produktions- und Importabgaben	37.4%	38.7%
D.21 Gütersteuern	34.9%	35.9%
D.211 Mehrwertsteuer	23.5%	25.2%
D.212 Importabgaben	0.4%	0.5%
D.214 Sonstige Gütersteuern	11.0%	10.3%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	2.5%	2.8%
D.5 Einkommen- und Vermögensteuern	61.2%	60.2%
D.51 Einkommensteuern	47.8%	46.3%
D.59 Sonstige direkte Steuern und Abgaben	13.4%	13.9%
D.91 Vermögenswirksame Steuern	1.4%	1.1%

Steuern gemäss den Kategorien der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung/ Fortsetzung**Erläuterungen zu Tabelle 3.3.1 "Übersicht gemäss den Kategorien der VGR":**

D.211 Mehrwertsteuer:

Mehrwertsteuer

D.212 Importabgaben:

Einfuhrzölle

D.214 Sonstige Gütersteuern:

Emissionsabgabe, Umsatzabgabe, Liechtensteinische Gründungs- oder Wertstempelgebühr, Tabaksteuer, Biersteuer, Mineralölsteuer auf Treibstoffen, Mineralölsteuerzuschlag auf Treibstoffen, Mineralölsteuer auf Brennstoffen, Lenkungsabgabe Diesel/Benzin, CO₂-Abgabe, Automobilsteuer, Steuer von ausländischen Versicherungsgesellschaften, Stempelabgabe auf Versicherungsprämien

D.29 Sonstige Produktionsabgaben:

Quellensteuer der österreichischen Zupendler, Lenkungsabgabe auf VOC, Jagdabgabe, Jagdkarten, Jagdpachtschilling, Fischereipachtzinsen, Regalien und Konzessionen der Gemeinden

D.51 Einkommensteuern:

Vermögens- und Erwerbssteuer, Einbehalt Zinsbesteuerungsanteil, Ertragssteuer, Couponsteuer, Grundstücksgewinnsteuer

D.59 Sonstige direkte Steuern und Abgaben:

Kapitalsteuer, Besondere Gesellschaftssteuern, Bussen der Steuerverwaltung, Rentnersteuer, Einbürgerungssteuer, Hundesteuer, Haushaltumlage

D.91 Vermögenswirksame Steuern:

Nachlasssteuer, Erbanfallsteuer, Schenkungssteuer

4 Die Steuerbelastung natürlicher Personen

Steuerbelastung unverheirateter Personen

Steuerbelastung unverheirateter Personen nach Erwerbsklassen.

T 4.1.1

In CHF und in % des Bruttoerwerbs. Steuerjahr 2009.

Erwerbsklassen in CHF	50'000	60'000	70'000	80'000	100'000	150'000	200'000
Steuerbelastung in CHF	1'516	2'211	3'031	3'890	5'905	11'856	19'500
Steuerbelastung in %	3.0%	3.7%	4.3%	4.9%	5.9%	7.9%	9.8%

Beispiel der Steuerbelastung unverheirateter Personen.

T 4.1.2

Bruttoerwerb CHF 80'000. Steuerjahr 2009.

Bruttoerwerb	80'000
Abzüge:	
AHV, IV, ALV, NBU (5.716%)	-4'573
Pensionskassenbeiträge (6.0%)	-4'800
Versicherungsprämien	-3'500
Krankheitskosten Pauschale	-300
Gewinnungskosten Pauschale	-1'500
Haushaltsabzug	-4'800
Spenden Pauschale	-300
Total der Abzüge	-19'773
Steuerbarer Erwerb	60'227
Landessteuer	1'496
Gemeindesteuerzuschlag (160%)	2'394
Gesamte Steuerbelastung	3'890

Erläuterungen:

Steuersubjekt: Unverheiratete Person mit Erwerb aus unselbständiger Tätigkeit, eigenem Haushalt und einem Vermögen von weniger als CHF 70'000.

Steuerobjekt: Bruttoerwerb gemäss Lohnausweis.

Abzüge: Im Berechnungsbeispiel werden alle Abzüge berücksichtigt, die ohne Nachweis vorgenommen werden können. Der Beitragssatz für die Pensionsversicherung ist je nach Kasse unterschiedlich.

Gemeindesteuerzuschlag: Die Gemeindesteuerzuschläge variieren zwischen 150% und 200% der Landessteuer. Für die Berechnung wird der Mittelwert von 160% verwendet.

Quelle:

Steuerverwaltung

4 Die Steuerbelastung natürlicher Personen

Steuerbelastung von Ehepaaren ohne Kinder

Steuerbelastung von Ehepaaren ohne Kinder nach Erwerbsklassen.

T 4.2.1

In CHF und in % des Bruttoerwerbs. Steuerjahr 2009.

Erwerbsklassen in CHF	50'000	60'000	70'000	80'000	100'000	150'000	200'000
Steuerbelastung in CHF	358	1'021	1'694	2'275	3'548	7'361	12'923
Steuerbelastung in %	0.7%	1.7%	2.4%	2.8%	3.5%	4.9%	6.5%

Beispiel der Steuerbelastung von Ehepaaren ohne Kinder.

T 4.2.2

Bruttoerwerb CHF 80'000. Steuerjahr 2009.

Bruttoerwerb	80'000
Abzüge:	
AHV, IV, ALV, NBU (5.716%)	-4'573
Pensionskassenbeiträge (6.0%)	-4'800
Versicherungsprämien	-7'000
Krankheitskosten Pauschale	-600
Gewinnungskosten Pauschale	-1'500
Haushaltsabzug	-6'000
Spenden Pauschale	-300
Total der Abzüge	-24'773
Steuerbarer Erwerb	55'227
Landessteuer vor Verheiratetenabzug	1'312
Verheiratetenabzug	437
Landessteuer nach Verheiratetenabzug	875
Gemeindesteuerzuschlag (160%)	1'400
Gesamte Steuerbelastung	2'275

Erläuterungen:

Steuersubjekt: Einverdiener-Ehepaar mit Erwerb aus unselbständiger Tätigkeit, eigenem Haushalt und einem Vermögen von weniger als CHF 140'000.

Steuerobjekt: Bruttoerwerb gemäss Lohnausweis.

Abzüge: Im Berechnungsbeispiel werden alle Abzüge berücksichtigt, die ohne Nachweis vorgenommen werden können. Der Beitragssatz für die Pensionsversicherung ist je nach Kasse unterschiedlich.

Gemeindesteuerzuschlag: Die Gemeindesteuerzuschläge variieren zwischen 150% und 200% der Landessteuer. Für die Berechnung wird der Mittelwert von 160% verwendet.

Quelle:

Steuerverwaltung

4 Die Steuerbelastung natürlicher Personen

Steuerbelastung von Ehepaaren mit 2 Kindern

Steuerbelastung von Ehepaaren mit 2 Kindern nach Erwerbsklassen.

T 4.3.1

In CHF und in % des Bruttoerwerbs. Steuerjahr 2009.

Erwerbsklassen in CHF	50'000	60'000	70'000	80'000	100'000	150'000	200'000
Steuerbelastung in CHF	0	0	23	639	1'922	5'312	9'665
Steuerbelastung in %	0.0%	0.0%	0.0%	0.8%	1.9%	3.5%	4.8%

Beispiel der Steuerbelastung von Ehepaaren mit 2 Kindern.

T 4.3.2

Bruttoerwerb CHF 80'000. Steuerjahr 2009.

Bruttoerwerb	80'000
Abzüge:	
AHV, IV, ALV, NBU (5.716%)	-4'573
Pensionskassenbeiträge (6.0%)	-4'800
Versicherungsprämien	-11'200
Krankheitskosten Pauschale	-1'200
Gewinnungskosten Pauschale	-1'500
Haushaltsabzug	-6'000
Kinderabzug (2 Kinder)	-18'000
Spenden Pauschale	-300
Total der Abzüge	-47'573
Steuerbarer Erwerb	32'427
Landessteuer vor Verheiratetenabzug	543
Verheiratetenabzug	297
Landessteuer nach Verheiratetenabzug	246
Gemeindesteuerzuschlag (160%)	393
Gesamte Steuerbelastung	639

Erläuterungen:

Steuersubjekt: Einverdiener-Ehepaar mit 2 Kindern. Erwerb aus unselbständiger Tätigkeit, eigener Haushalt, Vermögen von weniger als CHF 140'000.

Steuerobjekt: Bruttoerwerb gemäss Lohnausweis.

Abzüge: Im Berechnungsbeispiel werden alle Abzüge berücksichtigt, die ohne Nachweis vorgenommen werden können. Der Beitragssatz für die Pensionsversicherung ist je nach Kasse unterschiedlich.

Gemeindesteuerzuschlag: Die Gemeindesteuerzuschläge variieren zwischen 150% und 200% der Landessteuer. Für die Berechnung wird der Mittelwert von 160% verwendet.

Quelle:

Steuerverwaltung

4 Die Steuerbelastung natürlicher Personen

Steuerbelastung von Alleinerziehenden mit 2 Kindern

Steuerbelastung von Alleinerziehenden mit 2 Kindern nach Erwerbsklassen. T 4.4.1

In CHF und in % des Bruttoerwerbs. Steuerjahr 2009.

Erwerbsklassen in CHF	50'000	60'000	70'000	80'000	100'000	150'000	200'000
Steuerbelastung in CHF	0	135	653	1'344	2'711	7'021	12'578
Steuerbelastung in %	0.0%	0.2%	0.9%	1.7%	2.7%	4.7%	6.3%

Beispiel der Steuerbelastung von Alleinerziehenden mit 2 Kindern. T 4.4.2

Bruttoerwerb CHF 80'000. Steuerjahr 2009.

Bruttoerwerb	80'000
Abzüge:	
AHV, IV, ALV, NBU (5.716%)	-4'573
Pensionskassenbeiträge (6.0%)	-4'800
Versicherungsprämien	-7'700
Krankheitskosten Pauschale	-900
Gewinnungskosten Pauschale	-1'500
Haushaltsabzug	-6'000
Kinderabzug (2 Kinder)	-18'000
Spenden Pauschale	-300
Total der Abzüge	-43'773
Steuerbarer Erwerb	36'227
Landessteuer vor Alleinerziehendenabzug	665
Alleinerziehendenabzug	148
Landessteuer nach Alleinerziehendenabzug	517
Gemeindesteuerzuschlag (160%)	827
Gesamte Steuerbelastung	1344

Erläuterungen:

Steuersubjekt: Eine alleinerziehende Person mit 2 Kindern. Erwerb aus unselbständiger Tätigkeit, eigener Haushalt, Vermögen von weniger als CHF 70'000.

Steuerobjekt: Bruttoerwerb gemäss Lohnausweis.

Abzüge: Im Berechnungsbeispiel werden alle Abzüge berücksichtigt, die ohne Nachweis vorgenommen werden können. Der Beitragssatz für die Pensionsversicherung ist je nach Kasse unterschiedlich.

Gemeindesteuerzuschlag: Die Gemeindesteuerzuschläge variieren zwischen 150% und 200% der Landessteuer. Für die Berechnung wird der Mittelwert von 160% verwendet.

Quelle:

Steuerverwaltung

5 Die Steuerbelastung juristischer Personen

Kapital- und Ertragssteuerbelastung von Unternehmen mit CHF 100'000 Kapital

Steuerbelastung bei einem Kapital von CHF 100'000 nach Renditeklassen.

T 5.1.1

In CHF und in % des Reinertrags. Steuerjahr 2009.

Rendite	4%	8%	12%	16%	20%	30%	40%
Reinertrag vor Steuern in CHF	4'000	8'000	12'000	16'000	20'000	30'000	40'000
Steuerbelastung in CHF	465	744	1'023	1'302	1'917	3'744	5'391
Steuerbelastung in %	11.6%	9.3%	8.5%	8.1%	9.6%	12.5%	13.5%

Beispiele der Steuerbelastung bei einem Kapital von CHF 100'000.

T 5.1.2

Steuerjahr 2009.

Steuerbares Kapital	100'000	100'000	100'000	100'000
Kapitalsteuersatz	0.2%	0.2%	0.2%	0.2%
Kapitalsteuer	200	200	200	200
Rendite	12%	16%	20%	30%
Reinertrag vor Steuern	12'000	16'000	20'000	30'000
Steuerbarer Reinertrag	10'977	14'698	18'083	26'256
Ertragssteuersatz	7.5%	7.5%	9.5%	13.5%
Ertragssteuer	823	1'102	1'717	3'544
Gesamte Steuerbelastung	1'023	1'302	1'917	3'744

Erläuterungen:

Steuersubjekt: Juristische Person, welche im Land ein nach kaufmännischer Art geführtes Gewerbe betreibt und ein Kapital, inkl. Reserven, von CHF 100'000 aufweist. Die Gewinnausschüttungen an die Inhaber sind geringer als 8% des Kapitals.

Steuerobjekt der Kapitalsteuer: Das einbezahlte Kapital und die offenen und stillen Reserven, die eigenes Vermögen darstellen.

Steuerobjekt der Ertragssteuer: Der steuerbare Reinertrag, welcher der Gesamtheit der Erträge nach Abzug der geschäftsmässig begründeten Aufwendungen entspricht. Zu bezahlende Steuern gelten als geschäftsmässig begründete Aufwendungen.

Quelle:

Steuerverwaltung

5 Die Steuerbelastung juristischer Personen

Kapital- und Ertragssteuerbelastung von Unternehmen mit CHF 2'000'000 Kapital

Steuerbelastung bei einem Kapital von CHF 2'000'000 nach Renditeklassen. T 5.2.1

In CHF und in % des Reinertrags. Steuerjahr 2009.

Rendite	4%	8%	12%	16%	20%	30%	40%
Reinertrag vor Steuern in CHF	80'000	160'000	240'000	320'000	400'000	600'000	800'000
Steuerbelastung in CHF	9'302	14'883	20'465	26'046	38'356	74'889	107'826
Steuerbelastung in %	11.6%	9.3%	8.5%	8.1%	9.6%	12.5%	13.5%

Beispiele der Steuerbelastung bei einem Kapital von CHF 2'000'000. T 5.2.2

Steuerjahr 2009.

Steuerbares Kapital	2'000'000	2'000'000	2'000'000	2'000'000
Kapitalsteuersatz	0.2%	0.2%	0.2%	0.2%
Kapitalsteuer	4'000	4'000	4'000	4'000
Rendite	12%	16%	20%	30%
Reinertrag vor Steuern	240'000	320'000	400'000	600'000
Steuerbarer Reinertrag	219'535	293'954	361'644	525'111
Ertragssteuersatz	7.5%	7.5%	9.5%	13.5%
Ertragssteuer	16'465	22'046	34'356	70'889
Gesamte Steuerbelastung	20'465	26'046	38'356	74'889

Erläuterungen:

Steuersubjekt: Juristische Person, welche im Land ein nach kaufmännischer Art geführtes Gewerbe betreibt und ein Kapital, inkl. Reserven, von CHF 2'000'000 aufweist. Die Gewinnausschüttungen an die Inhaber sind geringer als 8% des Kapitals.

Steuerobjekt der Kapitalsteuer: Das einbezahlte Kapital und die offenen und stillen Reserven, die eigenes Vermögen darstellen.

Steuerobjekt der Ertragssteuer: Der steuerbare Reinertrag, welcher der Gesamtheit der Erträge nach Abzug der geschäftsmässig begründeten Aufwendungen entspricht. Zu bezahlende Steuern gelten als geschäftsmässig begründete Aufwendungen.

Quelle:

Steuerverwaltung

6 Zeitreihen

Fiskal- und Steuereinnahmen gemäss OECD-Definition

Fiskaleinnahmen und Steuereinnahmen seit 1998. In CHF und Veränderung in %.

T 6.1

Rechnungs- jahr	Fiskaleinnahmen	In %	Steuereinnahmen	In %
1998	746'515'000		561'902'000	
1999	830'243'000	11.2%	615'296'000	9.5%
2000	959'075'000	15.5%	739'320'000	20.2%
2001	992'553'000	3.5%	758'671'000	2.6%
2002	955'788'000	-3.7%	712'950'000	-6.0%
2003	912'260'000	-4.6%	674'368'000	-5.4%
2004	908'945'000	-0.4%	664'100'000	-1.5%
2005	971'319'000	6.9%	713'120'000	7.4%
2006	1'050'539'000	8.2%	769'924'000	8.0%
2007	1'153'983'482	9.8%	856'872'372	11.3%
2008	1'217'772'879	5.5%	904'900'039	5.6%
2009	1'150'638'317	-5.5%	821'286'446	-9.2%
Durchschnitt		4.0%		3.5%

Erläuterung:

Durchschnitt: Durchschnittliche Wachstumsrate der Einnahmen im betrachteten Zeitraum.

6 Zeitreihen

Vermögens- und Erwerbssteuer, Kapital- und Ertragssteuer, Couponsteuer

Vermögens- und Erwerbssteuer, Kapital- und Ertragssteuer
sowie Couponsteuer seit 1980. In CHF und Veränderung in %.

T 6.2

Rechnungs- jahr	Vermögens- und Erwerbssteuer	In %	Kapital- und Ertragssteuer	In %	Couponsteuer	In %
1980	37'676'370		14'317'388		8'048'866	
1981	42'594'334	13.1%	20'672'830	44.4%	10'082'475	25.3%
1982	46'213'811	8.5%	18'409'344	-10.9%	12'061'917	19.6%
1983	50'567'696	9.4%	17'842'704	-3.1%	12'877'715	6.8%
1984	54'138'052	7.1%	18'932'579	6.1%	12'793'279	-0.7%
1985	47'861'287	-11.6%	24'575'876	29.8%	20'168'443	57.6%
1986	51'940'059	8.5%	33'315'583	35.6%	18'857'541	-6.5%
1987	57'573'614	10.8%	32'259'285	-3.2%	13'026'668	-30.9%
1988	59'795'751	3.9%	31'825'636	-1.3%	14'177'892	8.8%
1989	62'315'512	4.2%	32'739'728	2.9%	18'322'599	29.2%
1990	62'173'362	-0.2%	37'299'895	13.9%	20'242'276	10.5%
1991	66'616'746	7.1%	36'006'365	-3.5%	25'623'418	26.6%
1992	71'964'878	8.0%	43'302'938	20.3%	27'698'725	8.1%
1993	76'008'380	5.6%	43'296'273	0.0%	24'795'963	-10.5%
1994	83'596'971	10.0%	59'702'706	37.9%	26'849'634	8.3%
1995	86'509'399	3.5%	69'000'786	15.6%	24'494'292	-8.8%
1996	93'601'013	8.2%	70'753'592	2.5%	23'729'241	-3.1%
1997	95'046'899	1.5%	74'219'418	4.9%	26'687'031	12.5%
1998	102'164'064	7.5%	86'008'162	15.9%	34'316'489	28.6%
1999	114'040'241	11.6%	106'360'477	23.7%	30'315'935	-11.7%
2000	108'229'814	-5.1%	131'122'856	23.3%	56'779'418	87.3%
2001	115'754'081	7.0%	187'829'891	43.2%	42'893'607	-24.5%
2002	118'137'043	2.1%	135'709'030	-27.7%	58'551'632	36.5%
2003	118'161'894	0.0%	106'395'077	-21.6%	74'934'233	28.0%
2004	117'357'576	-0.7%	123'371'679	16.0%	35'256'206	-53.0%
2005	127'329'194	8.5%	137'251'705	11.3%	37'622'722	6.7%
2006	138'737'267	9.0%	163'584'999	19.2%	33'965'779	-9.7%
2007	154'247'328	11.2%	209'204'468	27.9%	41'401'203	21.9%
2008	161'057'669	4.4%	219'587'377	5.0%	48'155'869	16.3%
2009	154'567'334	-4.0%	178'113'117	-18.9%	44'694'510	-7.2%
Durchschnitt		5.0%		9.1%		6.1%

Quelle:
Steuerverwaltung

6 Zeitreihen

Grundstücksgewinnsteuer, Quellensteuer Zupendler, Besondere Gesellschaftssteuern

Grundstücksgewinnsteuer, Quellensteuer der Zupendler aus Österreich (A)
sowie Besondere Gesellschaftssteuern seit 1980. In CHF und Veränderung in %.

T 6.3

Rechnungs- jahr	Grundstücks- gewinnsteuer	In %	Quellensteuer Zupendler aus A	In %	Besondere Ge- sellschaftssteuern	In %
1980	3'856'436		2'606'580		47'702'587	
1981	3'268'730	-15.2%	2'971'408	14.0%	49'003'465	2.7%
1982	3'789'357	15.9%	3'418'862	15.1%	50'193'427	2.4%
1983	3'543'425	-6.5%	3'777'756	10.5%	50'607'033	0.8%
1984	4'915'283	38.7%	3'759'085	-0.5%	52'643'647	4.0%
1985	9'821'993	99.8%	3'922'209	4.3%	55'654'457	5.7%
1986	4'849'611	-50.6%	4'300'118	9.6%	58'879'544	5.8%
1987	4'194'798	-13.5%	4'892'843	13.8%	59'876'599	1.7%
1988	6'209'674	48.0%	5'525'372	12.9%	61'899'930	3.4%
1989	14'333'102	130.8%	6'265'632	13.4%	65'293'747	5.5%
1990	10'447'051	-27.1%	7'088'320	13.1%	67'161'159	2.9%
1991	14'367'692	37.5%	8'077'109	13.9%	70'844'185	5.5%
1992	9'455'225	-34.2%	8'631'205	6.9%	73'487'023	3.7%
1993	7'063'146	-25.3%	8'680'745	0.6%	75'952'986	3.4%
1994	8'759'105	24.0%	8'542'366	-1.6%	77'914'738	2.6%
1995	9'661'714	10.3%	8'531'396	-0.1%	77'490'095	-0.5%
1996	12'703'325	31.5%	8'745'793	2.5%	80'481'173	3.9%
1997	12'905'861	1.6%	8'965'410	2.5%	81'887'641	1.7%
1998	10'765'093	-16.6%	9'417'047	5.0%	86'504'541	5.6%
1999	18'575'466	72.6%	10'782'770	14.5%	88'840'979	2.7%
2000	21'200'311	14.1%	12'015'604	11.4%	90'794'028	2.2%
2001	18'965'192	-10.5%	13'753'499	14.5%	90'269'623	-0.6%
2002	22'333'798	17.8%	15'540'655	13.0%	88'555'723	-1.9%
2003	13'353'076	-40.2%	16'226'695	4.4%	87'477'293	-1.2%
2004	16'150'419	20.9%	16'436'581	1.3%	85'910'267	-1.8%
2005	14'465'582	-10.4%	16'739'839	1.8%	93'837'832	9.2%
2006	15'347'046	6.1%	17'251'758	3.1%	97'611'953	4.0%
2007	15'756'926	2.7%	18'347'779	6.4%	89'659'038	-8.1%
2008	17'478'210	10.9%	19'254'023	4.9%	89'328'248	-0.4%
2009	17'735'561	1.5%	20'310'319	5.5%	79'243'808	-11.3%
Durchschnitt		5.4%		7.3%		1.8%

Quelle:
Steuerverwaltung

6 Zeitreihen

Nachlass- und Erbanfallsteuer, Schenkungssteuer, Stempelabgaben

**Nachlass- und Erbanfallsteuer, Schenkungssteuer
sowie Stempelabgaben seit 1980.** In CHF und Veränderung in %.

T 6.4

Rechnungs- jahr	Nachlass- und Erbfallsteuer	In %	Schenkungs- steuer	In %	Stempel- abgaben	In %
1980	2'626'087		*		5'377'624	
1981	2'348'515	-10.6%	*		5'824'571	8.3%
1982	1'006'435	-57.1%	*		9'635'632	65.4%
1983	2'233'487	121.9%	*		8'112'465	-15.8%
1984	631'683	-71.7%	*		11'857'315	46.2%
1985	1'022'945	61.9%	*		14'797'131	24.8%
1986	789'507	-22.8%	*		25'225'920	70.5%
1987	3'399'715	330.6%	*		26'126'135	3.6%
1988	3'356'923	-1.3%	*		15'533'937	-40.5%
1989	4'796'865	42.9%	*		28'369'374	82.6%
1990	1'231'368	-74.3%	*		21'667'114	-23.6%
1991	3'428'961	178.5%	*		17'574'877	-18.9%
1992	3'268'447	-4.7%	*		20'750'005	18.1%
1993	3'602'593	10.2%	*		29'412'384	41.7%
1994	1'901'875	.	690'423		24'153'790	-17.9%
1995	551'692	-71.0%	269'068	-61.0%	19'983'854	-17.3%
1996	3'838'252	595.7%	862'173	220.4%	26'310'243	31.7%
1997	5'899'894	53.7%	547'436	-36.5%	35'463'302	34.8%
1998	7'697'778	30.5%	2'692'609	391.9%	53'894'338	52.0%
1999	2'107'832	-72.6%	795'983	-70.4%	57'330'902	6.4%
2000	2'379'801	12.9%	1'267'757	59.3%	106'911'314	86.5%
2001	1'773'368	-25.5%	2'172'902	71.4%	59'843'392	-44.0%
2002	13'935'209	685.8%	1'090'173	-49.8%	39'609'535	-33.8%
2003	1'928'829	-86.2%	1'147'116	5.2%	39'039'649	-1.4%
2004	959'611	-50.2%	1'358'059	18.4%	41'646'841	6.7%
2005	7'910'276	724.3%	808'195	-40.5%	50'276'794	20.7%
2006	3'013'845	-61.9%	3'748'206	363.8%	65'435'586	30.2%
2007	4'172'234	38.4%	2'857'236	-23.8%	66'680'256	1.9%
2008	9'045'496	116.8%	3'504'879	22.7%	64'117'184	-3.8%
2009	7'060'962	-21.9%	1'757'682	-49.9%	50'857'995	-20.7%
Durchschnitt		4.3%				8.1%

Erläuterung:

Nachlass- und Erbanfallsteuer: Bis 1993 inklusive Schenkungssteuer. Die durchschnittliche Wachstumsrate bezieht sich auf die Einnahmen aus der Nachlass- und Erbanfallsteuer und der Schenkungssteuer.

Quelle:

Steuerverwaltung

6 Zeitreihen

Gründungs- oder Wertstempelgebühr, Mehrwertsteuer, Steuer der ausländischen Versicherer

Gründungs- oder Wertstempelgebühr, Mehrwertsteuer sowie Steuer der ausländischen Versicherungsgesellschaften seit 1980. In CHF und Veränderung in %.

T 6.5

Rechnungs- jahr	Gründungs- oder Wertstempel	In %	WuSt/ Mehrwertsteuer	In %	Steuer ausl. Versicherer	In %
1980	2'226'480		15'924'139		884'861	
1981	2'016'470	-9.4%	20'471'398	28.6%	965'294	9.1%
1982	1'687'894	-16.3%	21'802'000	6.5%	992'822	2.9%
1983	1'828'857	8.4%	23'510'450	7.8%	983'284	-1.0%
1984	2'176'921	19.0%	24'892'338	5.9%	1'060'539	7.9%
1985	1'884'117	-13.5%	26'328'678	5.8%	1'070'732	1.0%
1986	2'030'686	7.8%	28'654'409	8.8%	1'183'380	10.5%
1987	2'341'600	15.3%	31'111'202	8.6%	1'250'777	5.7%
1988	2'069'125	-11.6%	33'166'448	6.6%	1'371'545	9.7%
1989	2'458'105	18.8%	35'549'065	7.2%	1'663'422	21.3%
1990	2'308'177	-6.1%	38'761'891	9.0%	1'785'653	7.3%
1991	2'249'609	-2.5%	39'015'717	0.7%	1'798'626	0.7%
1992	2'270'497	0.9%	44'070'064	13.0%	1'883'956	4.7%
1993	2'413'758	6.3%	39'003'152	-11.5%	2'163'390	14.8%
1994	2'180'707	-9.7%	38'764'720	-0.6%	2'141'637	-1.0%
1995	1'887'391	-13.5%	84'448'705	117.8%	2'266'661	5.8%
1996	2'198'638	16.5%	107'221'043	27.0%	2'434'826	7.4%
1997	1'855'881	-15.6%	117'973'894	10.0%	2'586'026	6.2%
1998	1'496'337	-19.4%	124'418'484	5.5%	2'538'789	-1.8%
1999	1'250'844	-16.4%	139'538'195	12.2%	2'363'732	-6.9%
2000	1'405'891	12.4%	161'611'261	15.8%	2'127'342	-10.0%
2001	1'352'286	-3.8%	178'200'457	10.3%	2'453'192	15.3%
2002	1'127'605	-16.6%	170'344'236	-4.4%	2'918'626	19.0%
2003	749'717	-33.5%	166'786'409	-2.1%	3'101'648	6.3%
2004	784'613	4.7%	173'311'700	3.9%	2'820'952	-9.0%
2005	1'937'465	146.9%	173'953'049	0.4%	2'836'381	0.5%
2006	1'146'634	-40.8%	176'399'563	1.4%	2'996'129	5.6%
2007	1'002'916	-12.5%	195'023'007	10.6%	2'693'132	-10.1%
2008	714'668	-28.7%	212'669'457	9.0%	3'103'991	15.3%
2009	562'862	-21.2%	206'602'080	-2.9%	2'540'418	-18.2%
Durchschnitt		-4.6%		9.2%		3.7%

Erläuterung:

WuSt/ Mehrwertsteuer: Die Mehrwertsteuer löste die Warenumsatzsteuer (WuSt) per 1. Januar 1995 ab. Die Ergebnisse der Jahre bis 1994 sind nicht direkt vergleichbar mit jenen ab 1995.

Quelle:

Steuerverwaltung

6 Zeitreihen

Motorfahrzeugsteuer, Rentnersteuer, Total

Motorfahrzeugsteuer, Rentnersteuer, Total der 14 aufgeführten Steuerarten seit 1980.

In CHF und Veränderung in %.

T 6.6

Rechnungs- jahr	Motorfahrzeug- steuer	In %	Rentnersteuer	In %	Total der 14 Steuerarten	In %
1980	2'873'707		2'205'547		146'326'671	
1981	3'032'303	5.5%	1'829'843	-17.0%	165'081'635	12.8%
1982	3'088'615	1.9%	1'696'200	-7.3%	173'996'316	5.4%
1983	3'229'597	4.6%	1'848'614	9.0%	180'963'083	4.0%
1984	3'229'716	0.0%	2'018'900	9.2%	193'049'336	6.7%
1985	3'368'516	4.3%	2'023'030	0.2%	212'499'415	10.1%
1986	3'445'627	2.3%	2'396'747	18.5%	235'868'732	11.0%
1987	3'422'723	-0.7%	2'084'540	-13.0%	241'560'500	2.4%
1988	3'278'215	-4.2%	2'070'930	-0.7%	240'281'378	-0.5%
1989	3'175'142	-3.1%	1'834'100	-11.4%	277'116'392	15.3%
1990	4'439'878	39.8%	1'990'100	8.5%	276'596'245	-0.2%
1991	4'571'931	3.0%	2'029'290	2.0%	292'204'525	5.6%
1992	4'804'469	5.1%	2'247'170	10.7%	313'834'600	7.4%
1993	4'934'210	2.7%	2'036'988	-9.4%	319'363'966	1.8%
1994	6'002'374	21.6%	2'526'460	24.0%	343'727'506	7.6%
1995	6'925'789	15.4%	2'227'178	-11.8%	394'248'019	14.7%
1996	7'323'508	5.7%	2'218'291	-0.4%	442'421'112	12.2%
1997	7'740'583	5.7%	2'545'303	14.7%	474'324'579	7.2%
1998	8'093'796	4.6%	1'879'000	-26.2%	531'886'528	12.1%
1999	8'492'445	4.9%	2'588'652	37.8%	583'384'451	9.7%
2000	8'858'692	4.3%	1'900'029	-26.6%	706'604'117	21.1%
2001	9'095'111	2.7%	2'078'700	9.4%	726'435'301	2.8%
2002	9'474'062	4.2%	2'471'042	18.9%	679'798'369	-6.4%
2003	9'550'100	0.8%	1'645'268	-33.4%	640'497'003	-5.8%
2004	9'808'122	2.7%	2'724'821	65.6%	627'897'449	-2.0%
2005	10'051'297	2.5%	2'625'567	-3.6%	677'645'897	7.9%
2006	10'334'784	2.8%	2'355'890	-10.3%	731'929'438	8.0%
2007	10'698'410	3.5%	3'298'789	40.0%	815'042'721	11.4%
2008	11'058'876	3.4%	2'516'700	-23.7%	861'592'648	5.7%
2009	11'470'974	3.7%	2'763'200	9.8%	778'280'821	-9.7%
Durchschnitt		4.9%		0.8%		5.9%

Quelle:
Steuerverwaltung

C Methodik und Qualität

Zweck dieses Kapitels ist es, den Statistikerinnen und -nutzern Hintergrundinformationen über die Methodik dieser Statistik und die Qualität der statistischen Informationen zu bieten. Dies ermöglicht es, die Aussagekraft der Ergebnisse besser einzuschätzen.

Der Abschnitt über die Methodik orientiert zunächst über Zweck und Gegenstand der Statistik und beschreibt anschliessend die Datenquellen sowie die Datenaufarbeitung. Es folgen Angaben zur Publikation der Ergebnisse sowie wichtige Hinweise.

Der Abschnitt über die Qualität basiert auf den Vorgaben von Eurostat für die Qualitätsberichterstattung und beschreibt Relevanz, Genauigkeit, Aktualität, Pünktlichkeit, Kohärenz und Vergleichbarkeit der statistischen Informationen.

1 Methodik

1.1 Hauptinhalt der Statistik

Die Steuerstatistik informiert über die Steuereinnahmen von Land und Gemeinden sowie die Einnahmen der Sozialversicherungen aus obligatorischen Beiträgen. Dargestellt werden die Berechnungsgrundlagen der einzelnen Steuerarten, die Struktur der Steuereinnahmen sowie die Steuerbelastung.

Weitere statistische Informationen zum Thema Steuern sowie zu den Einnahmen der öffentlichen Haushalte finden sich im Statistischen Jahrbuch, Kapitel 8 Öffentliche Finanzen.

1.2 Verwendungszweck der Statistik

Die Steuerstatistik wird in erster Linie verwendet, um sich über die Entwicklung der gesamten Steuereinnahmen, die Fiskalquote und die Steuerbelastung zu informieren.

Die Regierung und die Steuerverwaltung zählen zu den Hauptnutzern der Steuerstatistik. Genutzt wird die Steuerstatistik auch von weiteren Amtsstellen, Wirtschaftsverbänden und der wissenschaftlichen Forschung. Die liechtensteinischen Landeszeitungen informieren die Öffentlichkeit jeweils über die Hauptinhalte der neu publizierten Steuerstatistik.

In der laufenden Diskussion über ein neues Steuergesetz bietet die Steuerstatistik Vergleichsinformationen

zur Beurteilung der Auswirkungen dieses Gesetzesvorhabens.

1.3 Gegenstand der Statistik

Erfasst werden in der Steuerstatistik alle Steuereinnahmen des Sektors Staat, einschliesslich der obligatorischen Beiträge an die Sozialversicherungen.

Zur Abgrenzung der Steuern von anderen Einnahmenarten der öffentlichen Haushalte werden in der liechtensteinischen Steuerstatistik die Kriterien herangezogen, welche die OECD in ihrer „Revenue Statistics“ festgelegt hat. Gemäss OECD-Definition sind „taxes“ definiert als „compulsory, unrequited payments to general government“ (zwingende Zahlungen an den Sektor Staat ohne direkte Gegenleistung). Zum Sektor Staat zählen gemäss der Definition des Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen in Liechtenstein das Land, die Gemeinden und die öffentlich-rechtlichen Sozialversicherungen (AHV, IV, FAK, Arbeitslosenversicherung).

Steuern lassen sich rechtlich beschreiben als voraussetzungslos geschuldete öffentliche Abgaben. Sie knüpfen an keine andere Voraussetzung an als an die Unterstellung einer Person unter den Geltungsbereich der Steuergesetzgebung. Von den Kausalabgaben unterscheiden sich die Steuern dadurch, dass sie nicht als Entgelt für eine staatliche Leistung oder einen besonderen Vorteil erhoben werden. Zweck der Steuern ist es, dem Land und den Gemeinden die Durchführung ihrer Aufgaben zu ermöglichen.

Eurostat stützt sich für die Definition des Begriffs Steuern auf das System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen ab: „Steuern sind Zwangsabgaben in Form von Geld- oder Sachleistungen, die institutionelle Einheiten an staatliche Einheiten leisten, ohne dass die einzelne Einheit, die die Abgabe leistet, vom Staat dafür eine Gegenleistung erhält. Der Staat kann die aus Steuern erzielten Einnahmen jedoch verwenden, um anderen einzelnen Einheiten oder Gruppen von Einheiten oder der gesamten Bevölkerung Waren oder Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen.“ (SNA 1993, § 7.48)

Diese Definition der Steuern stimmt inhaltlich mit der in der liechtensteinischen Steuerstatistik verwendeten OECD-Definition überein.

1.4 Datenquellen

Die Steuerstatistik beruht auf Verwaltungsdaten. Es fliessen Daten der liechtensteinischen Steuerverwaltung, der Motorfahrzeugkontrolle, der Landesrechnung, der Gemeinderechnungen, der AHV-IV-FAK-Anstalten, der eidgenössischen Steuerverwaltung und der eidgenössischen Zollverwaltung ein.

Der überwiegende Teil der Daten stammt von der liechtensteinischen Steuerverwaltung. Diese Angaben beruhen grossteils auf Auswertungen der EDV-Lösung der Steuerverwaltung (INES). Die INES-Auswertungen werden für den Rechenschaftsbericht der Steuerverwaltung oder gesondert für die Steuerstatistik erstellt. Weitere Daten der Steuerverwaltung stammen aus der Mehrwertsteuer-Lösung der Steuerverwaltung, aus dem EDV-Programm für die Grundstückgewinnsteuer, die Nachlasssteuer, die Erbanfallsteuer und die Schenkungssteuer sowie aus Sondererhebungen für die Steuer der ausländischen Versicherer und für die Stempelabgaben.

Die Steuerverwaltung und die Gemeindesteuerkassen erheben und bearbeiten die Daten im Zuge der Steueranmeldung der Steuerpflichtigen. Erfasst werden u.a. die für ein bestimmtes Steuerjahr in Rechnung gestellten Steuern sowie die Steuern, die im jeweiligen Rechnungsjahr bezahlt wurden.

Die INES-Auswertungen für den Rechenschaftsbericht der Steuerverwaltung werden im März des Folgejahres erstellt. Das Amt für Statistik erhält jeweils den Rechenschaftsbericht der Steuerverwaltung in elektronischer Form. Die zusätzlichen INES-Auswertungen für die Steuerstatistik werden im Juni des Folgejahres erstellt. Sie werden als Einzeldaten in elektronischer Form bereitgestellt. Die weiteren Daten der Steuerverwaltung werden in den Monaten Juni und Juli des Folgejahres in elektronischer Form übermittelt.

Die Daten aus den Gemeinderechnungen werden von der Stabsstelle Finanzen erhoben und liegen im August des Folgejahres vor.

1.5 Datenaufarbeitung

Für die Datenaufarbeitung wird zunächst die Excel-Datei mit den Tabellen der Steuerstatistik vorbereitet. Anschliessend werden die in elektronischer Form vorliegenden Daten zu Steuereinnahmen, Anzahl Veranlagungen und Berechnungsgrundlagen in die Excel-Datei eingefügt. Totale, Durchschnittswerte, Veränderungen, Anteile etc. werden jeweils mit Berechnungsformeln automatisch ermittelt.

Für verschiedene Steuerarten müssen die Steuereinnahmen eines bestimmten Steuerjahres und die Anzahl Veranlagungen aus den Einzeldaten berechnet werden, bevor sie in die Tabellen der Steuerstatistik eingefügt werden können.

Die Einnahmen aller Steuerarten werden auch in einer zweiten Excel-Datei erfasst, mit welcher die Strukturen der Steuereinnahmen gemäss den Kategorien der OECD und den Kategorien der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) automatisch berechnet werden.

Im Zuge der Datenaufarbeitung werden eine Reihe von Kontrollvergleichen durchgeführt:

- Abgleich der gesamten Steuereinnahmen in der Excel-Datei „Tabellen der Steuerstatistik“ mit jenen in der Excel-Datei zur Ermittlung der Struktur der Steuereinnahmen
- Abgleich der gesamten Steuereinnahmen in der Excel-Datei zur Ermittlung der Struktur der Steuereinnahmen mit jenen in der Landesrechnung
- Vergleich der Steuereinnahmen im Rechenschaftsbericht der Steuerverwaltung mit den Steuereinnahmen in der Steuerstatistik
- Vergleich der Steuereinnahmen im Rechenschaftsbericht der Steuerverwaltung mit den Steuereinnahmen gemäss Landesrechnung
- Vergleiche mit den Vorjahresergebnissen im Sinne einer Plausibilitätskontrolle

Die Steuerstatistik beruht grundsätzlich auf einer vollständigen Erfassung der Steuerpflichtigen und der Steuereinnahmen. Hochrechnungen oder Imputationen für fehlende Angaben werden nicht durchgeführt. Es werden auch keine statistischen Korrekturen zum Ausgleich allfälliger Differenzen vorgenommen.

1.6 Publikation der Ergebnisse

Die Steuerstatistik wird in Papierform und elektronisch als pdf-Dokument veröffentlicht. Die Tabellen der Steuerstatistik stehen auf der Homepage des Amtes für Statistik auch als Excel-Datei zur Verfügung.

Die Steuerstatistik wird jährlich acht Monate nach Abschluss des Rechnungsjahres publiziert.

1.7 Wichtige Hinweise

In der Steuerstatistik werden die Begriffe Fiskaleinnahmen und Steuereinnahmen verwendet. Der Begriff der Fiskaleinnahmen umfasst die Steuereinnahmen

von Land und Gemeinden sowie die Einnahmen der Sozialversicherungen aus obligatorischen Beiträgen. Die Fiskaleinnahmen entsprechen somit den „taxes“ gemäss OECD-Definition.

Der Begriff der Steuereinnahmen wird in der liechtensteinischen Steuerstatistik für die Steuereinnahmen von Land und Gemeinden verwendet; die Einnahmen der Sozialversicherungen sind hier nicht enthalten. Die Steuereinnahmen gemäss Steuerstatistik sind somit eine Teilmenge der Fiskaleinnahmen und der „taxes“ gemäss OECD-Definition.

Die Einnahmen der Bürgergenossenschaften werden nicht zu den Steuereinnahmen gezählt.

Die Anzahl der Veranlagungen bei der Kapital- und Ertragssteuer sowie der Couponsteuer weicht in der Steuerstatistik von den Angaben der Steuerverwaltung im Rechenschaftsbericht aufgrund unterschiedlicher Zählweise ab.

2 Qualität

2.1 Relevanz

Anstoss für den Aufbau der Steuerstatistik war der Wunsch von Landtag und Regierung nach der Berechnung der Fiskalquote Liechtensteins gemäss internationalen Standards. Weitere Wünsche der Regierung und der Steuerverwaltung betrafen die Darstellung der Berechnungsgrundlagen der einzelnen Steuerarten, die Unterscheidung der Steuereinnahmen nach Steuerjahr und Rechnungsjahr, die Aufgliederung der Steuereinnahmen nach Land und Gemeinden sowie die Berechnung der Steuerbelastung. Diese Nutzerwünsche wurden in der Steuerstatistik umgesetzt.

Der Wunsch verschiedener Nutzer nach einem früheren Veröffentlichungszeitpunkt der Steuerstatistik konnte nicht erfüllt werden, weil die Angaben zu den Gemeindesteuern erst im August des Folgejahres vorliegen.

2.2 Genauigkeit

2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen

Die Qualität der Datenquellen für die Steuerstatistik ist insgesamt als hoch einzuschätzen. Die Steuereinnahmen der verschiedenen Steuerarten sind abgestimmt mit den Zahlen in der Finanzbuchhaltung. Sie stimmen deshalb mit den Werten überein, die in den

Jahresrechnungen der öffentlichen Haushalte ausgewiesen sind.

Wesentliche Fehler in den Datenquellen wurden im Zuge der Datenaufbereitung nicht festgestellt.

Bei den Berechnungsgrundlagen der einzelnen Steuerarten sind Veränderungen in den INES-Daten zu einem späteren Zeitpunkt möglich. So ist z.B. die Höhe des steuerbaren Kapitals und des steuerbaren Ertrags bei der Kapital- und Ertragssteuer nicht unabhängig vom Auswertungszeitpunkt. Diese nachträglichen Anpassungen sind zahlenmässig jedoch sehr gering. Für das Rechnungsjahr 2008 kam es bei der Kapital- und Ertragssteuer zwischen dem Zeitpunkt der Erstellung des Rechenschaftsberichtes im März und der Auswertung für die Steuerstatistik im Juni in 0.2% der Fälle zu Anpassungen der Berechnungsgrundlagen. Sie hatten keine Auswirkungen auf die Höhe der Steuereinnahmen.

Allgemein sei darauf hingewiesen, dass die Qualität der verwendeten Datenquellen nicht nur von der korrekten Erfassung der Angaben in den Steuererklärungen abhängt, sondern auch von der vollständigen und richtigen Deklaration sowie der rechtzeitigen Einreichung der Steuererklärungen durch die Steuerpflichtigen.

2.2.2 Abdeckung

Eine Übererfassung von Steuerpflichtigen kann grundsätzlich ausgeschlossen werden. Es ist nicht damit zu rechnen, dass natürliche oder juristische Personen Steuern zahlen, wenn sie nicht steuerpflichtig sind.

Mit Untererfassungen von Steuerpflichtigen muss jedoch bei verschiedenen Steuerarten gerechnet werden. So kann z.B. im Fall der Mehrwertsteuer davon ausgegangen werden, dass sich nicht alle mehrwertsteuerpflichtigen Personen bei der Steuerverwaltung angemeldet haben, z.T. auch aus Unkenntnis der entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen. Auch bei der Schenkungssteuer sind Untererfassungen zu erwarten. Wie hoch der Anteil der Untererfassungen bei den einzelnen Steuerarten ist, lässt sich nicht beziffern; im Verhältnis zur Gesamtzahl der Steuerpflichtigen ist der Anteil der nicht erfassten steuerpflichtigen Personen jedoch als gering einzuschätzen.

Fehlklassifikationen im Sinne einer irrtümlichen Zuordnung eines Steuerpflichtigen oder eines Steueratbestandes zur falschen Steuerart können weitestgehend ausgeschlossen werden.

2.2.3 Messfehler

Bei den Steuereinnahmen sind keine Messfehler zu beobachten. Als Messfehler gelten hier Abweichungen zwischen dem erfassten Wert, d.h. der verbuchten Steuerzahlung, und dem „wahren“ Wert, d.h. der tatsächlichen Steuerzahlung. Der Vergleich zwischen den Steuereinnahmen gemäss Landesrechnung und den Verwaltungsdaten der Steuerverwaltung zeigt, dass keine Messfehler vorliegen.

Bei der Anzahl Veranlagungen können grundsätzlich Messfehler auftreten, wenn die Zählweise nicht genau der festgelegten Definition entspricht (z.B. Herausrechnen von Mehrfachzahlungen desselben Steuerpflichtigen für dasselbe Steuerjahr und von negativen Zahlungen). Ein konkreter Fall eines solchen Messfehlers wurde nicht beobachtet.

Bei den Berechnungsgrundlagen der einzelnen Steuerarten wurden in wenigen Einzelfällen nachträgliche Anpassungen festgestellt, die auf späteren Erkenntnissen beruhen, aber auch mit anfänglichen Fehlerfassungen zusammenhängen können. Bei der Kapital- und Ertragssteuer für das Rechnungsjahr 2008 bewegten sich die zwischen März und Juni vorgenommenen Anpassungen in einem Bereich von weniger als 1% des steuerbaren Kapitals und des steuerbaren Ertrags.

2.2.4 Antwortausfälle

Zu allen als steuerpflichtig erkannten Personen und zu allen bekannt gewordenen Steuertatbeständen liegen bestimmte Grundangaben vor. Es kann sich dabei auch um die Information handeln, dass sich der „bezahlte“ Steuerbetrag auf null Franken beläuft. Ein vollständiger Antwortausfall (unit non response) kommt in diesem Sinne nicht vor.

Unvollständige Datensätze können in Einzelfällen vorkommen (item non response). So fehlen z.B. bei den Kapital- und Ertragssteuerzahlungen für das Rechnungsjahr 2008 in 0.1% der Fälle Angaben zum steuerbaren Kapital. In der Regel nimmt die Steuerverwaltung in jenen Fällen, in denen die Steuerpflichtigen keine oder unvollständige Angaben machen, jedoch eine Einschätzung vor.

2.2.5 Datenaufarbeitung

Im Zuge der Datenaufarbeitung für die Steuerstatistik können Fehler auftreten, wenn bestimmte Werte falsch erfasst werden oder bestimmte automatische

Berechnungen nicht korrekt erfolgen. Um dieses Risiko zu minimieren, werden Kontrollvergleiche durchgeführt und es wird das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

2.3 Aktualität und Pünktlichkeit

Zwischen dem Ende der Berichtsperiode (Rechnungsjahr) und dem Veröffentlichungszeitpunkt liegt ein Zeitraum von acht Monaten.

Die Veröffentlichung der vorliegenden Publikation erfolgt zum angekündigten Zeitpunkt von Anfang September 2010.

2.4 Kohärenz und Vergleichbarkeit

2.4.1 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Die Steuerstatistik enthält für die 14 wichtigsten Steuerarten Zeitreihen, die bis 1980 zurückreichen. Zeitreihenbrüche finden sich bei der Schenkungssteuer und der Mehrwertsteuer. Die Schenkungssteuer wurde bis 1993 nicht separat erfasst, sondern gemeinsam mit der Nachlass- und Erbanfallsteuer. Die Mehrwertsteuer löste 1995 die Warenumsatzsteuer ab.

Die Angaben zu den einzelnen Steuerarten sind, soweit sie auf die elf Gemeinden Liechtensteins aufgliedert werden, landesintern räumlich vergleichbar.

Um Vergleiche auf europäischer Ebene durchführen zu können, werden die Steuereinnahmen nach den Definitionen der OECD erfasst und gemäss der OECD-Klassifikation sowie gemäss der Klassifikation der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung aufgliedert. Diese Angaben sind auf europäischer Ebene und auch mit nichteuropäischen Ländern vergleichbar.

2.4.2 Kohärenz

Die verschiedenen Abschnitte der Steuerstatistik sind kohärent. Die Begriffe der Fiskaleinnahmen und der Steuereinnahmen werden in der gesamten Steuerstatistik einheitlich verwendet.

Die Gliederung der Steuereinnahmen in der Tabelle 3.3.1 entspricht den Kategorien der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Im Statistischen Jahrbuch werden die Steuererträge des Landes und der Gemeinden im Kapitel 8 Öffentliche Finanzen, Abschnitt 8.1 Staatsfinanzen, anders abgegrenzt als in der Steuerstatistik. Die Position „Steuern und Abgaben“ in der Tabelle 8.1_10 zum Ertrag der laufenden Rechnung des Landeshaushaltes enthält gemäss der Darstellung in der Landes-

rechnung auch die Steueranteile der Gemeinden an bestimmten Steuerarten, die das Land für die Gemeinden einzieht. In der Steuerstatistik werden diese Steueranteile den Steuereinnahmen der Gemeinden

zugeordnet, da die Gemeinden die Empfänger dieser Steueranteile sind.

D Glossar

1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
ALV	Arbeitslosenversicherung
CHF	Schweizer Franken
ESTV	Eidgenössische Steuerverwaltung
Ge.	Gemeinden
IV	Invalidenversicherung
L.	Land
NOGA	Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige in der Schweiz
NBU	Nichtbetriebsunfallversicherung
nichtlfd.	nichtlaufend
obligator.	obligatorisch
RJ	Rechnungsjahr
StJ	Steuerjahr
VOC	Volatile Organic Compounds (Flüchtige organische Verbindungen)
WuSt	Warenumsatzsteuer
%	Prozent
-	Ein Strich an Stelle einer Zahl bedeutet Null (nichts).
.	Ein Punkt an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht möglich ist, weil die begrifflichen Voraussetzungen dazu fehlen.
*	Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich, nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.
<i>Kursive Schrift</i>	Die Angabe ist provisorisch.

2 Begriffserklärungen

Besondere Gesellschaftssteuern

Zu den Besonderen Gesellschaftssteuern zählen hier die Besteuerung der Eigenversicherungen (Captives), der Holdinggesellschaften und der Sitzunternehmen. Bis zum 30. Juni 2006 unterlagen auch die Investmentunternehmen den Besonderen Gesellschaftssteuern. Seit dem 1. Juli 2006 sind die Investmentunternehmen für das verwaltete Vermögen von der Steuer befreit.

Eigenversicherungen entrichten eine Kapitalsteuer von 1 Promille auf das sich im Unternehmen befindliche Eigenkapital. Holdinggesellschaften und Sitzunternehmen haben eine Kapitalsteuer von 1 Promille des einbezahlten Kapitals bzw. Vermögens (inkl. Reserven), mindestens jedoch CHF 1'000 jährlich zu entrichten. Handelt es sich bei den Holdinggesellschaften und Sitzunternehmen um Stiftungen, ermäs-

sigt sich der Steuersatz für das CHF 2 Mio. übersteigende Vermögen.

Investmentunternehmen hatten bis zum 30. Juni 2006 eine Kapitalsteuer von 1 Promille des einbezahlten Kapitals bzw. Vermögens, mindestens jedoch CHF 1'000 jährlich zu entrichten. Überstieg das Vermögen den Betrag von CHF 2 Mio., ermässigte sich der Steuersatz.

Bruttoerwerb

Beim Bruttoerwerb eines Steuerpflichtigen kann es sich um Erwerb aus unselbständiger Tätigkeit, Erwerb aus selbständiger Tätigkeit, Erwerb aus Leistungen von Versicherungen (AHV- und IV-Renten, Renten aus beruflicher Vorsorge und aus privaten Versicherungen, Taggelder aus Arbeitslosenversicherung, Krankenkassen und Unfallversicherungen), Unterhaltsbeiträge, Kapitalgewinne, Erwerb aus Lizenzen etc. handeln. Laufende Vermögenserträge in Form

von Zinserträgen, Dividendenerträgen oder Mieteinnahmen zählen nicht zum Bruttoerwerb.

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Das Bruttoinlandsprodukt wird in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung berechnet. Es ist ein Mass für das Ergebnis der Produktionstätigkeit, wobei alle gebietsansässigen produzierenden Einheiten berücksichtigt werden (Kapitalgesellschaften, Staat, private Haushalte (inkl. Selbständige), private Organisationen ohne Erwerbszweck).

Couponsteuer

Die Couponsteuer wird auf den Coupons (Ausschüttungen) der von einem Inländer ausgegebenen Wertpapiere und der ihnen gleichgestellten Urkunden erhoben. Es handelt sich bei diesen Wertpapieren insbesondere um Anleiheobligationen, Kassenobligationen, Schuldbriefe, Aktien und Partizipationsscheine. Den Coupons gleichgestellt sind u.a. die Zinsen für längerfristige Guthaben bei inländischen Banken, die Zinsen für grössere, längerfristige Darlehensguthaben bei einem inländischen Schuldner, die Verteilung von Boni und die Zuteilung von Gratisaktien an die Inhaber der Gesellschaft oder an ihnen nahestehende Personen, Liquidationsgewinne sowie Ausschüttungen bei Sitzverlegungen. Der Steuersatz beträgt 4%.

Einbürgerungssteuer

Die Einnahmen aus der Einbürgerungssteuer stützen sich auf Abkommen, die bei Einbürgerungen in den Jahren von 1924 bis 1961 abgeschlossen wurden. Diese Abkommen basieren auf Art. 122d des Steuergesetzes von 1923. Aufgrund Art. 162 des heute gültigen Steuergesetzes von 1961 blieben die bereits abgeschlossenen Abkommen zur Entrichtung der Einbürgerungssteuer in Kraft.

Fiskaleinnahmen

Die Fiskaleinnahmen setzen sich zusammen aus den →Steuereinnahmen und den →obligatorischen Sozialversicherungsbeiträgen.

Fiskalquote

Die Fiskalquote misst die →Fiskaleinnahmen im Verhältnis zum →Bruttoinlandsprodukt.

Grundstücksgewinnsteuer

Mit der Grundstücksgewinnsteuer wird der Gewinn besteuert, der bei einer Veräusserung von im Land gelegenen Grundstücken erzielt wird. Als Grund-

stücksgewinn gilt der Betrag, um den der Veräusserungserlös die Anlagekosten übersteigt. Der Steuersatz orientiert sich am Erwerbssteuersatz und hängt in seiner Höhe u.a. von der Zeitdauer ab, während der der Veräusserer das Grundstück in seinem Eigentum hatte.

Gründungs- oder Wertstempelgebühr

Die Gründungs- oder Wertstempelgebühr wird bei der Gründung, Verlegung oder Kapitalerhöhung von juristischen Personen, von Gesellschaften ohne Rechtspersönlichkeit und von besonderen Vermögenswidmungen erhoben, wenn keine →Stempelabgaben zu entrichten sind. Die Gebühr beläuft sich bei einer Freigrenze von CHF 1'000'000 auf 1% des Kapitals. Sie ermässigt sich, wenn das Kapital mehr als CHF 5 Mio. beträgt. Bei bestimmten Stiftungen (Familienstiftungen, gemeinnützige Stiftungen etc.) und besonderen Vermögenswidmungen beläuft sich die Gebühr auf 2 Promille des Kapitals, mindestens aber CHF 200.

Kapital- und Ertragssteuer

Der Kapital- und Ertragssteuer unterliegen juristische Personen, die im Land ein nach kaufmännischer Art geführtes Gewerbe betreiben. Die Kapitalsteuer beläuft sich auf 2 Promille des Eigenkapitals. Die Ertragssteuer besteuert den Reingewinn mit einem Steuersatz zwischen 7.5% und 20%. Die Höhe des Ertragssteuersatzes hängt vom Verhältnis des Reingewinns und der Ausschüttungen zum Eigenkapital ab.

Mehrwertsteuer

Die Mehrwertsteuer wird auf den Umsätzen im Inland und auf den Einfuhren von Gegenständen erhoben. Liechtenstein hat auf der Basis eines Staatsvertrags das schweizerische Mehrwertsteuerrecht übernommen und bildet gemeinsam mit der Schweiz das Mehrwertsteuerinland. Die Mehrwertsteuersätze betragen 2.4% für eine Reihe ausgewählter Gegenstände wie Wasser, Ess- und Trinkwaren, landwirtschaftliche Produkte, Medikamente und Bücher, 3.6% für Beherbergungsleistungen und 7.6% für alle übrigen der Steuer unterstellten Umsätze. Die Mehrwertsteuereinnahmen Liechtensteins setzen sich aus einem Anteil am gemeinsamen Mehrwertsteuerpool Schweiz-Liechtenstein und den in Liechtenstein eingehobenen Mehrwertsteuern bestimmter Wirtschaftszweige zusammen.

Motorfahrzeugsteuer

Auf Motorfahrzeugen, die zum Verkehr auf öffentlichen Strassen benützt werden, ist die Motorfahrzeugsteuer zu entrichten. Personenwagen, Lieferwagen, Kleinbusse, Lastwagen, Gesellschaftswagen und ähnliche Fahrzeuge werden nach Gewicht besteuert, bei Motorrädern erfolgt die Steuerbemessung nach Hubraum.

Nachlass- und Erbanfallsteuer

Durch die Nachlasssteuer werden die im Land fällig gewordenen Verlassenschaften besteuert. Die Erbanfallsteuer erfasst den Vermögenserwerb aufgrund eines Todesfalls. Die Steuersätze der Nachlasssteuer und der Erbanfallsteuer sind nach der Höhe des Nachlasses bzw. des Erbanfalls sowie nach dem Verwandtschaftsgrad abgestuft. Der Mindeststeuersatz beim Erbgang von den Eltern zu den Kindern beläuft sich bei beiden Steuerarten auf 0.5%.

Obligatorische Sozialversicherungsbeiträge

Zu den obligatorischen Beiträgen an öffentlich-rechtliche Sozialversicherungen zählen die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge an die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), die Invalidenversicherung (IV), die Familienausgleichskasse (FAK) und die Arbeitslosenversicherung (ALV). Die Beiträge an die AHV, die IV und die FAK werden in Prozenten des Einkommens aus unselbständiger und selbständiger Erwerbstätigkeit festgesetzt. Der Beitragssatz an die AHV beläuft sich für Arbeitnehmer und Arbeitgeber jeweils auf 3.8%, während der Beitragssatz an die IV jeweils 0.75% beträgt. Hinzu kommt ein Verwaltungskostenbeitrag. An die FAK entrichten die Arbeitgeber einen Beitrag von 2.1% des Einkommens. Die Beiträge an die ALV bemessen sich bis zu einer bestimmten Maximalhöhe am Bruttolohn, der Beitragssatz beläuft sich für Arbeitnehmer und Arbeitgeber jeweils auf 0.25%.

Quellensteuer der Zupendler

Österreichische Zupendler und Zupendlerinnen, die bei nicht öffentlichen Arbeitgebern in Liechtenstein angestellt sind, haben aufgrund des Doppelbesteuerungsabkommens vom 5. November 1969 eine Quellensteuer von 4% der Einkünfte aus unselbständiger Arbeit zu entrichten.

Rechnungsjahr

Die Steuereinnahmen eines Rechnungsjahres entsprechen den Steuereinnahmen, die in der Landes-

rechnung bzw. in den Gemeinderechnungen für dieses Jahr verbucht wurden.

Rentnersteuer

Bei Personen, die ihren Wohnsitz oder Aufenthalt im Lande haben, ohne eine Erwerbstätigkeit im Lande auszuüben, und die vom Ertrag ihres Vermögens oder anderen ihnen aus dem Ausland zufließenden Bezügen leben, kann anstelle der Vermögens- und Erwerbssteuer die Rentnersteuer erhoben werden. Der Steuerbetrag wird als jährlich zu entrichtende Pauschale festgelegt.

Schenkungssteuer

Durch die Schenkungssteuer wird der im Land sich vollziehende Vermögenserwerb durch Schenkung unter Lebenden besteuert. Der Steuersatz der Schenkungssteuer entspricht dem Steuersatz der Erbanfallsteuer.

Stempelabgaben

Gestützt auf den Zollvertrag zwischen der Schweiz und Liechtenstein ist in Liechtenstein das schweizerische Stempelrecht anwendbar. Die eidgenössischen Stempelabgaben setzen sich aus der Emissionsabgabe bei der Ausgabe von inländischen Wertpapieren, der Effekturnumsatzabgabe auf den Umsatz bestimmter in- und ausländischer Wertpapiere und der Abgabe auf Versicherungsprämien zusammen.

Steuer der ausländischen Versicherungsgesellschaften

Im Lande tätige ausländische Versicherungsgesellschaften entrichten anstelle der Kapital- und Ertragssteuer eine Steuer von 1% auf den Prämieeinnahmen aus Lebens- oder Rentenversicherungen und von 2% auf allen übrigen Prämieeinnahmen.

Steuereinnahmen

Zu den Steuereinnahmen zählen alle während eines →Rechnungsjahres verbuchten Steuern. Zur Abgrenzung der Steuern von anderen öffentlichen Abgaben wird grundsätzlich die Definition herangezogen, wie sie die OECD in der Revenue Statistics verwendet. Als „taxes“ gelten dort „compulsory, unrequited payments to general government“.

Die →obligatorischen Sozialversicherungsbeiträge fallen unter den Begriff „taxes“ gemäss OECD-Definition, sie werden hier jedoch nicht zu den Steuereinnahmen, sondern zu den →Fiskaleinnahmen gezählt. Der Begriff der Steuereinnahmen, wie er hier in der Steuer-

statistik verwendet wird, umfasst alle „taxes“ gemäss OECD-Definition, jedoch ohne die obligatorischen Sozialversicherungsbeiträge. Die Steuereinnahmen sind eine Teilmenge der Fiskaleinnahmen.

Steuerjahr

Die Steuereinnahmen eines Steuerjahres entsprechen den Steuern, die die Steuerpflichtigen für das veranlagte Jahr bezahlt haben.

Steuerquote

Die Steuerquote misst die →Steuereinnahmen im Verhältnis zum →Bruttoinlandsprodukt.

Vermögens- und Erwerbssteuer

Der Vermögens- und Erwerbssteuer unterliegen insbesondere natürliche Personen, die ihren Wohnsitz im Lande haben oder sich im Lande aufhalten, sowie Kollektivgesellschaften, Kommanditgesellschaften und Stiftungen von Inländern. Gegenstand der Vermö-

genssteuer ist das gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen der Steuerpflichtigen. Gegenstand der Erwerbssteuer sind alle Einkünfte, mit Ausschluss der Erträge des Vermögens, auf welches der Steuerpflichtige die Vermögenssteuer entrichtet. Der Steuersatz der Vermögenssteuer liegt zwischen 1.62 Promille und 8.51 Promille, der Steuersatz der Erwerbssteuer beträgt zwischen 3.24% und 17.01% (bei einem Gemeindesteuerzuschlag von 200%).

Zinsbesteuerungsanteil

Der einbehaltene Zinsbesteuerungsanteil stammt aus dem Steuerrückbehalt auf jenen Zinserträgen, die von liechtensteinischen Zahlstellen an natürliche Personen mit Wohnsitz in einem Mitgliedstaat der EU geleistet werden. Der Anteil Liechtensteins entspricht 25% des gesamten Steuerrückbehalts. 75% des Steuerrückbehalts fließen in die jeweiligen Wohnsitzstaaten der besteuerten Personen.

3 Klassifikationen

Abschnitte und Abteilungen der Systematik der Wirtschaftszweige NOGA 2008

Abschnitt	Abteilung	Bezeichnung
A	01-03	Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei
B	05-09	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
CA	10-12	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakerzeugnissen
CB	13-15	Herstellung von Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhen
CC	16-18	Herstellung von Holzwaren, Papier, Pappe und Waren daraus, Herstellung von Druckerzeugnissen
CD-CF	19-21	Kokerei und Mineralölverarbeitung; Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen
CG	22-23	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren sowie von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
CH	24-25	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen
CI-CJ	26-27	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen; Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
CK	28	Maschinenbau
CL	29-30	Fahrzeugbau
CM	31-33	Sonstige Herstellung von Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen
D-E	35-39	Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
F	41-43	Baugewerbe
G	45-47	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
H	49-53	Verkehr und Lagerei
I	55-56	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie
J	58-63	Information und Kommunikation
K	64-66	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
L	68	Grundstücks- und Wohnungswesen
MAA	69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
M-N (ohne MAA)	70-82	Wirtschaftliche Dienstleistungen: Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben, Unternehmensberatung; Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung; Wissenschaftliche Forschung und Entwicklung; Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten; Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
O-P	84-85	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht
Q	86-88	Gesundheits- und Sozialwesen
R-S	90-96	Kunst, Unterhaltung und Erholung; Sonstige Dienstleistungen
T	97-98	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt
U	99	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

